

Der Springende Punkt



Informationsheft der Malteser
in der Diözese Osnabrück

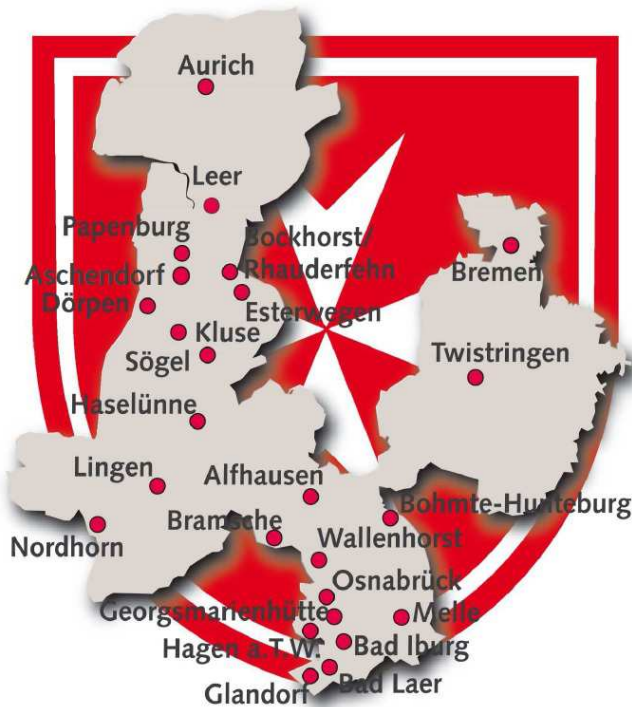
Jahrgang 17
Ausgabe 2/2015



Malteser

...weil Nähe zählt.

Neuer Standort im Emsland



Mit dem neuen Rettungswagen-Standort in Aschendorf wurde die Präsenz der Malteser im nördlichen Emsland zu Jahresbeginn weiter verstärkt. Der Standort gehört zur Malteser Hilfsdienst gemeinnützigen GmbH Papenburg (Weiteres: s. Berichte zu Papenburg).

Osnabrück: „Das Kreuz auf sich nehmen“ Diözesanwallfahrt nach Lage-Rieste



140 Ehren- und Hauptamtliche aus den 22 Ortsgliederungen der Diözese Osnabrück trafen sich am 30. März zum traditionellen Kreuztragen in der Kirchengemeinde St. Johannes der Täufer Lage-Rieste, die von 1245 bis 1810 eine Niederlassung des Malteserordens war. Zur Vorbereitung auf das Osterfest trugen die Malteser das 134 kg schwere Holzkreuz, das in diesem Jahr 700 Jahre alt wird, betend um die Wallfahrtskirche.

Mit Blick auf die Notleidenden sagte Diözesanseelsorger Diakon Harald Niermann in seiner Predigt: „Hier in Lage können wir symbolisch das Kreuz auf uns nehmen.“ Der Wallfahrtsabend endete in gemütlicher Runde mit Tee und Gebäck in der „Alten Küsterei“.

Bei einem Pressetermin in der Stadtgeschäftsstelle Osnabrück berichteten die Malteser am 17. März über die Einführung der Digitalfunktechnik in der ehrenamtlichen Notfallvorsorge. Nach dem hauptamtlichen Rettungsdienst wurden, nun auch alle Führungsfahrzeuge sowie Rettungs- und Krankenwagen der Ortsgliederungen mit festen und mobilen Digitalgeräten ausgerüstet. Damit sind die Einsatzkräfte im Katastrophenschutz, Sanitätsdienst und in den First Responder-Gruppen mit Polizei, Feuerwehr und anderen Hilfsorganisationen vernetzt. Kreisweit investieren die Malteser über 90.000 € in die Technik und Schulung. Hermann Schohaus, Digitalfunkbeauftragter des Landkreises Osnabrück, wurde zu diesem Anlass für seine Unterstützung mit einer Malteser-Dankplakette ausgezeichnet. Die Malteser-Standorte im übrigens Diözesangebiet folgen.



„Die neue Technik hat sich schon bei zwei aktuellen Realeinsätzen bewährt: der Bombenräumung am Haster Berg und dem Brand in der Landesaufnahmebehörde in Bramsche“, berichtete Keywan Seraji, Diözesanreferent für das Fernmeldewesen bei der Demonstration der neuen Geräte in mehreren Einsatzfahrzeugen (Foto). Weitere Vorteile des Systems: Standortdaten können zur Navigation genutzt und Einsatzdaten digital dokumentiert werden. Gesprächspartner können gesonderte Einzelgespräche führen und Textmitteilungen versenden.

Beauftragtagung in Lingen

Am 12. Mai fand die Frühjahrstagung der Ortsbeauftragten in der Dienststelle Lingen mit 30 Teilnehmern statt. Neben der Vorstellung des neuen Arbeitssicherheitskonzepts für die ehrenamtlichen Dienste, das angesichts des damit verbundenen Mehraufwands kontrovers diskutiert wurde, stand die Entwicklung der Besuchs- und Demenzbegleitungsdienste mit Neuerungen aus dem Pflegestärkungsgesetz auf dem Programm.



Das Diözesanausbildungsreferat berichtete über die Umstellung auf die kürzeren Erste-Hilfe-Lehrgänge und die Vorbereitungen zum Regionalwettbewerb Nord/Ost im September in Rostock.

Erste-Hilfe-Kurse werden einfacher

Das Lernen oder Auffrischen von Erster Hilfe wird einfacher – darauf haben sich die fünf großen Hilfsorganisationen in der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe verständigt. Mit mehr Praxis und weniger Theorie vermitteln auch die Malteser in Gesmold ab sofort die wichtigsten Handgriffe am Unfallort.

Wissenschaftliche Studien hatten belegt, dass die Fülle von Informationen in den Lehrgängen negative Auswirkungen auf die mittel- und langfristige Verfügbarkeit der Kenntnisse bei den Teilnehmern hat. Dadurch wurde die Bereitschaft, in Notfallsituationen helfend einzugreifen, negativ beeinflusst.

Die neue **Erste Hilfe** -
Kompakt. Sicher. Kompetent.
Leben retten! 

„Statt wie bisher zwei Tage dauert der Kurs nur noch einen Tag. Es gibt keinen Frontalunterricht wie in der Schule, sondern einfach praktisches Üben“, beschreibt Diözesanausbildungsreferent Stephan Meyer die neuen Kurse. „Nach den ersten zwei Stunden können die Teilnehmer einen Patienten schon wiederbeleben“, verspricht er. Von den Neuerungen profitieren vor allem Fahrschüler, Übungsleiter, Gruppenleiter aber auch die Ersthelfer in Betrieben.

Kurstermine unter www.malteser-kurse.de

Johannesempfang zum Hospizdienstjubiläum

Alfhausen/Osnabrück. Mit einer feierlichen Messe in St. Johannes Alfhausen begann am 27. Juni das diesjährige Patronatsfest der Malteser im Bistum Osnabrück, verbunden mit dem 10-jährigen Jubiläum des örtlichen Malteser Hospizdienstes St. Johannes. In seiner Predigt ging Diözesanseelsorger Diakon Harald Niermann auf die Bedeutung des Namenspatrons, des heiligen Johannes, für die Malteser in der heutigen Zeit ein.



Beim anschließenden Festakt im Heimathaus konnte der Kreisbeauftragte des MHD, Johannes von der Haar, zahlreiche Gäste aus Politik, Verwaltung und Verbänden begrüßen. Diözesanleiterin Octavie van Lengerich beleuchtete in ihrer kurzen Ansprache die Bedeutung der Johannisfeier für den Malteserorden und den Hilfsdienst im Laufe der Geschichte.

Als Hauptredner berichtete Prof. Dr. Hardinghaus, u.a. ärztlicher Direktor im Nils-Stensen-Klinikum und Mitinitiator des Hospizes Spes Viva, Ostercappeln, über Sterbebegleitung und Palliativmedizin (s. auch Titelfoto).



Er selbst sei auch in der Beratungsgruppe um Gesundheitsminister Gröhe aktiv gewesen, die den anstehenden Gesetzentwurf zur Regelung von Sterbehilfe mitentwickelt habe.

Prof. Dr. Hardinghaus ging in seinen Ausführungen auf fünf Thesen für ein gutes Sterben ein: informiert sein, vorbereitet sein, gute Hospize und Palliativmedizin anbieten und annehmen, ethische Grenzen klarmachen sowie Nächstenliebe. In seinem bewegenden und von den Zuhörern konzentriert verfolgten Vortrag gab er ein

deutliches Plazet dafür ab, ganzheitlich zu handeln, gute medizinische und menschliche (Hospiz-) Begleitung anzubieten und ein klares Nein zu geschäfts- oder gewerbmäßiger Sterbehilfe auch im anstehenden diesbezüglichen Bundesgesetz deutlich zu machen. Möglich sei jedoch auch unter christlichen Maßstäben passive (vom Patienten verweigerte Behandlung) oder indirekte Sterbehilfe (durch Notwendigkeit medizinischer Behandlung Inkaufnahme eines frühzeitigeren Todes). Suizidhilfe sei eindeutig keine ärztliche Aufgabe und dürfe Ältere oder Sterbende nicht unter Druck setzen. Kranken oder Sterbenden zu helfen heiße nicht „herrschen“ sondern „dienen“.

In seinem Grußwort ging Bundestagsabgeordneter Dr. André Berghegger (CDU) auf Prof. Dr. Hardinghaus ein, bei dem er sich selbst auch hinsichtlich seiner Beratung für den Bundestag in der kommenden Woche informiert habe. Anfang und Ende eines Lebens dürften nicht verfügbar gemacht werden.

Für Caritasdirektor Franz Loth gibt die Hospizarbeit eine Antwort auf uns manchmal verstörende Fragestellungen, die mit dem Tod verbunden seien. Christliche Verbände und die Kirche müssten aber an den Schnittstellen des Lebens besondere Präsenz zeigen. In einer „Turbogesellschaft der Sieger“ gelinge es über beispielsweise die Hospizarbeit, die Würde des Menschen zurück zu gewinnen. Landtagsabgeordneter Christian Calderone übermittelte der Hospizgruppe seine Glückwünsche für das Jubiläum; er habe die Gruppe ja auch bereits persönlich kennenlernen dürfen. Auch von ihm wurde ein klares Bekenntnis gegen aktive Sterbehilfe deutlich gemacht: „Wird die Tür zur Sterbehilfe nur ein Stück geöffnet, erzeugt dieses eine Folgewirkung in Richtung auf Normalität“.

Auch der Bürgermeister der Samtgemeinde Bersenbrück, Dr. Horst Baier, sowie der Alfhausener Ortsbürgermeister, Klaus Wübbolding, würdigten mit bewegenden Worten die Bedeutung der Malteserarbeit, insbesondere der Hospizarbeit für den Ort.

Abschließend ehrte die Koordinatorin der Hospizgruppe, Jutta Rönker, fünf Hospizhelferinnen mit einem kleinen Präsent, da diese zu den Gründungsmitgliedern gehörten und immer noch aktiv seien. Sie warb ebenfalls dafür, zur Förderung der Hospizarbeit dem neuen „Freundeskreis“ für die Hospizarbeit beizutreten (s. Alfhausen).

Malteser jetzt Mitglied der „Fairen Gemeinde“

Osnabrück. Seit dem 1. Juni 2015 bietet die Malteser-Diözesangeschäftsstelle Osnabrück in Zusammenarbeit mit der Katholischen Kirchengemeinde Heilige Familie fair gehandelte Produkte an.

Mit diesem Angebot beteiligen sich die Malteser offiziell am Projekt „Faire Gemeinde“ des Bistums Osnabrück. Weitere Bausteine sind unter anderem der Einkauf umweltfreundlicher Büromaterialien, Energiesparmaßnahmen, die Mülltrennung sowie die eigene Verwendung fairer Produkte, z. B. Kaffee für Büro, Tagungen und Veranstaltungen.



Die Öffnungszeiten der Geschäftsstelle in der Voxtruper Straße 83, in der sich auch das Pfarrbüro befindet, sind montags bis donnerstags von 8 bis 16 Uhr und freitags von 8 bis 12 Uhr. Zum Start wurde ein Sortiment von Kaffee, Tee, Schokolade und kleinen Geschenkeideen zusammengestellt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und Einkauf!

220 Radler pilgerten nach Telgte Mit den Pedalen beten

Am 11. Juli startete die 4. Auflage der Fahrradwallfahrt auf der Friedensroute von Osnabrück nach Telgte, die erneut vom adfc und den Maltesern Osnabrück organisiert wurde. Nach 92 (2013) und 152 (2014) wurde mit über 220 Radpilgern ein erneuter Teilnehmerrekord erreicht, der erstmals dazu führte, dass mehrere Gruppen gebildet werden mussten. Auch die Fußwallfahrt erreichte mit rund 11.000 Pilgern einen Rekord.

Die Veranstaltung verlief parallel zur traditionellen 163. Telgter Fußwallfahrt, der größten in Deutschland, bei der die Malteser aus Osnabrück in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz mit 14 Einsatzkräften und 4 Fahrzeugen auch wieder den Sanitätsdienst stellten. Versorgt wurden vor allem Fußblasen, Krämpfe und Zeckenbisse.

Die Veranstaltung will als Ergänzung der traditionellen Telgter Fußwallfahrt diejenigen ansprechen, die die Strecke nicht zu Fuß zurücklegen können oder wollen und daher an einer Wallfahrt auf zwei Rädern teilnehmen möchten.



Gestartet wurde die vom adfc geführte Tour nach einem Reisesegen von Monsignore Johann J. Meyer, dem früheren Caritasdirektor und Malteser-Diözesanvorstandsmitglied, um 7:45 Uhr mit bereits 85 Pilgern ab der Kirche St. Johann in Osnabrück. An Zwischenstationen in Sutthausen (Marienheim), Hagen a.T.W. (Anna-Stift, mit Verpflegung), Bad Iburg (Schlosskirche), Glandorf (St. Johannes) und Ostbevern (St. Ambrosius, mit Verpflegung) wurden kurze Andachten eingelegt, die vom mit radelnden Kaplan Coffi Akakpo aus Hagen a.T.W. vorgelesen wurden. Dort stiegen nach und nach weitere Radler und E-Biker in die Wallfahrt ein.

Insgesamt bewältigten am Schluss über 220 Radler zwischen 8 und 80 Jahren bei bestem Fahrradwetter die teilweise anspruchsvolle Strecke, unter anderem über den Urberg zwischen Hagen und Bad Iburg. Sie trafen um 15:45 Uhr kurz im Marienwallfahrtsort an der Ems ein und begrüßten dort die einziehenden Fußpilger, darunter Bischof Bode. Außer einer Reifenpanne, die kurzfristig behoben werden konnte, waren keine Zwischenfälle zu vermelden.



Osnabrücks Stadtbeauftragter Wolfgang Zimmerer (im Malteser-Trikot) bedankte sich bei Kaplan Coffi, der aus dem Benin stammt, für die geistliche Begleitung

Diözese

Auslandsdienst

Nigeriahilfe

Orlu/Osnabrück. Im 14. Jahr der diözesanen Nigeriahilfe steht nach Abschluss der Baumaßnahmen im Malteser-Hospital in Umuzike derzeit ein neues Hilfsprojekt in der benachbarten Bischofsstadt Orlu im Mittelpunkt.

Zum Glück sind wir mit unserem Projekt im Süden bislang nicht von den Gewalttaten der Sekte Boko Haram gegen Christen betroffen. Auch das drohende Übergreifen der Ebola-Epidemie konnte gestoppt werden.

Doch die alltägliche Not hält an. Bei unserem letzten Besuch haben wir von einem verwahrlosten Kinderheim in der Bischofsstadt Orlu erfahren. Für 300 hörgeschädigte und geistig behinderte Kinder, wurden 2001 von einer

amerikanischen Hilfsorganisation Schul-, Verpflegungs- und Schlafgebäude gebaut, die nun stark renovierungsbedürftig sind. Hier ein verwahrloster Schlafsaal:



Dazu haben wir 2014 eine deutsche Stiftung gewinnen können, die seit April dieses Jahres die meisten Bauarbeiten finanziert. Wir bitten herzlich um Ihre Spende, damit wir den erforderlichen Eigenanteil aufbringen können.

Malteser Hilfsdienst

Pax-Bank eG

BIC: GENODED1PA7

IBAN: DE39 3706 0120 1201 2150 10

Stichwort: „D15NIW“

Litauenhilfe

Seit 1991 engagieren sich die Malteser der Diözese Osnabrück in der südlitauischen Partnerdiözese Kaišiadorys. Ausgehend vom Haus der sozialen Dienste in der Stadt Kaišiadorys, wurden 6 weitere Standorte des Maltos Ordino Pagalbos Tarnyba (MOPT) aufgebaut.

Zurzeit sind 180 ehrenamtliche Malteser aus Aurich, Georgsmarienhütte, Hagen a.T.W., Leer, Nordhorn, Osnabrück und Twistringen partnerschaftlich in der Litauenhilfe aktiv. Das Engagement der Twistringer Malteser führte 2011 zur Städtepartnerschaft mit der Bischofsstadt Kaišiadorys.

Die Hilfsgütertransporte können dank zahlreicher Sach- und Geldspenden auch in diesem Jahr fortgesetzt werden. Im Juni wurden z. B. 34 gebrauchte Krankenhausbetten nach Kaišiadorys transportiert und im Malteserhaus freudig in Empfang genommen.



Daneben werden nach deutschem Vorbild derzeit Erste-Hilfe-Ausbildungen, Schulsanitätsdienste, Kranken- und Behindertenfahrdienste, Pflegedienste, „Essen auf Rädern“ sowie die Jugendarbeit und Kindertagesstätten aufgebaut. Zur Stärkung der ehrenamtlichen Strukturen wurde die Ortsbeauftragte Irena Beržinskienė aus unserem Partnerort Aukštadvaris als „Ehrenamtsmanagerin“ auf Landesebene angestellt.

Diözese

Malteser Jugend

„Gruppe leiten 1“ erfolgreich abgeschlossen

Im Frühjahr haben sich 18 Mitglieder der Malteser Jugend aus den Diözesen Osnabrück, Hamburg, Münster, Paderborn, Köln und Trier in Bad Bentheim zu Gruppenleiterassistenten ausbilden lassen.



Geleitet wurde der Kurs von Jessica Kröger, Rebecca Keuters, Tobias Clausing und Melanie Eilers vom Diözesanjugendführungskreis Osnabrück. In den Einheiten „Ziele und Grundlagen der Malteser Jugend“, „Gruppenstunden Theorie und Praxis“, „Teamarbeit“, „Persönlichkeitsentwicklung“ sowie „Spiritualität und Glaube“ wurden die Teilnehmer auf ihre Assistententätigkeit vorbereitet.

Märchenhaftes Zeltlager in Lüne

Beim Bezirkslager der Malteser Jugend der Diözese Osnabrück und des Offizialatsbezirks Oldenburg unter dem Motto „Ritter Malte im Märchenland“ vom 14. bis zum 17. Mai auf dem Zeltplatz „Sanddeele“ in Spelle-Lüne waren rund 60 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, darunter Teilnehmer aus Bockhorst/Rhauderfehn, Hagen a.T.W., Lingen, Melle, Nordhorn und Wallenhorst in der Diözese Osnabrück, sowie zahlreiche Tagesgäste dabei.



Malte ist übrigens die Karikatur eines jungen Ritters, der auf die Gründung des Malteserordens zur Kreuzritterzeit vor über 900 Jahren verweist und heute für ritterliches Handeln in den sozialen Malteser-Diensten steht.



Der Diözesanjugendführungskreis, darunter Referentin Jessica Kröger (l.) und Sprecherin Rebecca Keuters, hatten mit den Teamern ein buntes Programm vorbereitet: Der Donnerstagabend startete mit einer Spielshow nach dem Vorbild verschiedener TV-Formate. Am Freitag folgten Bastel- und Theater-Workshops rund um das Thema Märchen, Großgruppenspiele und eine Nachtwanderung.

Beim Stationslauf am Samstag waren Märchen zu erraten und Aufgaben zu erfüllen. Nachmittags gab es verschiedene Spielangebote. Am Samstagabend um 17 Uhr fand eine Heilige Messe mit Diözesanjugendseelsorger Diakon Harald Niermann und dem Osnabrücker Stadtseelsorger Pfarrer August Wallenhorst statt (Foto).



Beim abschließende „Märchenball“ wurden die besten Kostüme prämiert, bevor es am Sonntagmorgen auf die Heimreise ging.

Ehemaligentreff der Malteser Jugend

Osnabrück/Hagen a.T.W. Am 7. Juni fand das zweite Ehemaligentreffen der Malteser Jugend aus der Diözese Osnabrück statt. Zehn ehemalige Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter waren der Einladung nach Hagen a.T.W. gefolgt. Von der dortigen Malteser-Dienststelle ging es mit einem gut gefüllten Bollerwagen in den Teutoburger Wald. Ziel der Wanderung war die Waldwirtschaft Malepartus in Lienen.



Bei herrlichem Sonnenschein konnte sich die Gruppe im Biergarten mit kühlen Getränken und bayrischen Speisen stärken. Alle freuten sich über den Austausch über die „guten alten Zeiten“. Das nächste Ehemaligentreffen ist für 2017 geplant.

Sportlicher Aktionstag der Malteser Jugend

Osnabrück/Hagen a.T.W. Am 11. Juli hatten die Gruppenleiterinnen und Gruppenleiter der Malteser Jugend im Bistum Osnabrück volles Programm. Um 10 Uhr trafen sie sich in der Malteser Dienststelle in Hagen a.T.W., um im Rahmen der dritten Gruppenleiterrunde des Jahres die kommenden Veranstaltungen zu planen und sich über Themen wie Unfallversicherung und die Beantragung von Sonderurlaub zu informieren.

Nach dem Mittagessen ging es gestärkt nach Osnabrück. Da sich die jungen Erwachsenen bei einer Abfrage für den diesjährigen Aktionstag Klettern wünschten, hatte Diözesanjugendreferentin Jessica Kröger die Gruppe in der Boulderhalle* ZENIT angemeldet. Nach kurzer Einweisung wagten sich alle mutig an die Wände mit den bunten Griffen. Es wurde so fleißig gebouldert, dass einige Hände mit Blasen übersät waren.



Mit dabei waren 17 Personen aus den Ortsgliederungen Hagen a.T.W., Lingen, Wallenhorst, Melle und Bockhorst/Rhauderfehn.

Bundesjugendlager

Glandorf/Münster. „Was zählt für Dich im Leben?“ Auf diese Frage suchten rund 600 Malteser Jugendliche vom 25. Juli bis zum 1. August im 33. Bundesjugendlager der Malteser Jugend in Glandorf individuelle Antworten. Eine Woche lang wurden sie zu einer großen Lagergemeinschaft, dessen Programm gespickt war mit bunten Angeboten für jedermanns Interessen.

„Was zählt ist das, was wir erleben!“ Unter diesem Motto steht die Jugendarbeit der Malteser in der Diözese Münster, die in diesem Jahr Ausrichter des großen Zeltlagers war. Erleben, das konnten die Teilnehmer eine ganze Menge: In Wettkämpfen konnten sie ihre Sportlichkeit und Teamgeist beweisen und gemeinsam einige Abenteuer bestehen. Ein Ausflug in die Fahrradstadt Münster und eine kreativ verrückte Sozialaktion rund um die „Wunschzentrale“ standen mit auf dem Programm.

Zahlreiche Workshops ermöglichten, eigene Kreativität zu entfalten. Und natürlich durften auch die gemeinsamen Abende mit Gesang und Gitarrenmusik am Lagerfeuer der Jurtenburg nicht fehlen.



Das Lager wurde durch Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin (Foto l.), den Präsidenten des Malteser Hilfsdienstes, Verantwortlichen des Diözesanverbandes Münster sowie unsere Diözesanleiterin Octavie van Lengerich eröffnet. Aus unserem Bistum waren folgende Ortsjugendgruppen vertreten: Bockhorst/Rhauderfehn (4), Glandorf (11), Hagen a.T.W. (3), Haselünne (13), Lingen (14), Nordhorn (6) und Wallenhorst (3). Täglich bis zu 10 Helferinnen und Helfer aus den Ortsgliederungen Bockhorst/Rhauderfehn, Glandorf und Wallenhorst gehörten darüber hinaus zum Küchenteam.



Eröffnungsgottesdienst auf dem Schützenplatz in Glandorf

Der guten Laune konnte sogar ein Unwetter mit einer vorübergehenden Evakuierung am 25. Juli nichts anhaben. Nachdem sich ein Sturmtief angekündigt hatte, wurde ein Notfallplan vorbereitet. Die Führungskräfte und Einheitsführer des Katastrophenschutzes wurden unterrichtet, so dass im Einsatzfall keine Verzögerungen auftreten konnten.

Als sich am Samstag abzeichnete, dass der Sturm mit Gewittern und Regen auch über Osnabrück ziehen würde, wurden weitere Maßnahmen zur Hilfeleistung eingeleitet. Unsere Führungsgruppe „Information und Kommunikation“ (IuK) für den Landkreis Osnabrück versorgte in regelmäßigen Abständen alle Verantwortlichen mit Lagemeldungen und entsprechenden Unwetterwarnungen. Alle Einheiten meldeten ihren Status zur Einsatzbereitschaft an die Leitung Einsatzdienste, um eine bessere Koordinierung vornehmen zu können.

Am Nachmittag wurden dann alle Einheiten in Voralarm versetzt und hatten ihre Dienststellen zu besetzen. Am Abend machte sich Norbert Hehmann, Gesamteinsatzleiter der Malteser, ein Bild der Lage auf dem Gelände, um eventuelle Maßnahmen abzusprechen.

Gegen 17:45 Uhr wurde in Absprache mit der Lagerleitung die Evakuierung des BuJuLa angeordnet. Hier machte sich dann die gute Vorbereitung bezahlt. Zwei lokale Schulen konnten direkt ihre Tore öffnen und über 700 Kinder und Jugendliche aufnehmen. Busse konnten umgehend mit dem Transport der Teilnehmer beginnen, da auch diese im Vorfeld informiert worden waren.



Weitere Einsatzkräfte aus Alfhausen und Hagen wurden herangeführt, um die materielle Unterstützung in der Notunterkunft zu leisten. Da das Bettenlager Alfhausen im Voralarm schon aufgerüstet war, konnten sich die dortigen Malteser umgehend auf den Weg machen. Die IuK-Gruppe unterstützte alle taktisch-operativen Maßnahmen bei der Evakuierung.



Die Küchenteams stellten sich ohne Verzögerung von der Versorgung des Zeltlagers auf die Verpflegungsausgabe in der Notunterkunft ein.

Die Freiwilligen Feuerwehren Glandorf und Schwege konnten auf dem kleinen Dienstweg zur Unterstützung eingebunden werden. In nur dreieinhalb Stunden wurde das gesamte Lager geräumt, in der Notunterkunft untergebracht und versorgt. Gegen 23 Uhr konnte die Unterkunft an die Lagerleitung übergeben werden und die Einsatzeinheiten in ihre Dienststellen abrücken.

Nach dem verspäteten Aufbau konnte das Lagerprogramm dann reibungslos fortgesetzt werden, unter anderem mit einem Ausflugstag nach Münster, einem Sportturnier, Kleinkunst- und Taizé-Abend, Gesprächsmöglichkeiten im „Spiri-Zelt“, offenen Freizeitangeboten mit eigenem Kinderprogramm sowie einem Gruppentag mit vielseitigen Angeboten zur Auswahl.



Ein großer Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Diözese Osnabrück beim Besuch des Osnabrücker Zoos



„Danke für alles!“ hieß es am Schluss an die Lagerleitung mit Bundesjugendreferentin Ruth Werthmann, Jugendgruppenleiter Julian Dawin aus Ochtrup und Diözesanjugendreferentin Christina Koch aus Münster (v.l.).

Mit einem unterhaltsamen Abschlussabend, bei dem sich die einzelnen Teams noch einmal kurz mit einem Standbild in Szene gesetzt haben, und einem Abschlussgottesdienst (Foto) endete dann das Bundesjugendlager 2015.



Neue Hospiz-Koordinatorin



Bereits am 1. Februar wurde Christa Wübben als stellvertretende hauptamtliche Koordinatorin des Hospizdienstes St. Johannes vorgestellt. Die gelernte Krankenschwester hatte bereits im benachbarten Emsland einen Hospizdienst aufgebaut, ist seit über 10 Jahren ehrenamtlich in der Sterbebegleitung tätig und übernimmt die Leitung der Gruppe in Alfhausen. Die Fürstenauer Gruppe steht unter Leitung der Koordinatorin Jutta Rönker.

2.650 Einsatzstunden im Katastrophenschutz

Am 2. März fand die Ortsversammlung der Malteser Alfhausen statt. Ortsbeauftragter Johannes von der Haar stellte in seinem Jahresbericht 2014 die Notwendigkeit zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher und Fördermitglieder in den Mittelpunkt. Auch die Schulsanitätsdienste sollen ein Weg zur Nachwuchsgewinnung sein. Der ambulante Hospizdienst wurde um den Standort Fürstenau und ein offenes Trauercafé erweitert. Er feiert 2015 sein 10-jähriges Bestehen. Auch in der Ausbildung, der Notfallvorsorge mit 2.650 Einsatzstunden und im Blutspendedienst wurde eine positive Bilanz gezogen.

10 Jahre Malteser-Hospizdienst Votum gegen aktive Sterbehilfe

Der Malteser Hospizdienst St. Johannes feierte am 15. März sein 10-jähriges Bestehen. Ein Festhochamt mit anschließendem Empfang bildete den Auftakt zu einer Veranstaltungsreihe im Jubiläumsjahr. Über 20 qualifizierte Ehrenamtliche unterstützen durch regelmäßige Besuche Schwerkranke und Sterbende in ihrer letzten Lebensphase und entlasten so auch deren Angehörige.



In der von den Maltesern und dem Kirchenchor mitgestalteten Heiligen Messe lobte Pfarrer Hubertus Goldbeck das soziale Engagement der Ehrenamtlichen in diesem „stillen“ Dienst. Jutta Rönker, Koordinatorin des ambulanten Hospizdienstes, bedankte sich für die Unterstützung seitens der Kirchengemeinden. In den Fürbitten wurde aller Verstorbenen gedacht, die von den Maltesern begleitet wurden.

Zum anschließenden Empfang im Jugendheim waren auch Vertreter der benachbarten Hospizdienste sowie örtlicher Vereine eingeladen. Ortsbeauftragter Johannes von der Haar blickte zunächst auf die Gründungszeit zurück: Anke Zühlke und Peter Zurhorst, danach Bärbel Moormann und Diakon Josef Knapp bauten eine erste Gruppe auf, aus der bis heute noch Isa Funsch, Hedwig Schwertmann, Sabrina Sprute-Zurhorst und Maria Veerkamp aktiv sind.

2011 übernahm Jutta Rönker als erste Hauptamtliche die Leitung, da die Zahl der Ehrenamtlichen auf über 15 angewachsen war und ab dann eine Teilfinanzierung über die Krankenkassen möglich wurde. „Trotzdem bleibt der Dienst größtenteils auf Spenden angewiesen“, betonte von der Haar. Weitere Meilensteine waren die Eröffnung eines Kontaktbüros im Krankenhaus Anikum sowie der Aufbau einer zweiten Hospizgruppe in Fürstenau und eines Trauercafés in Anikum in 2014. In diesem Jahr wird ein ergänzendes Angebot in der Kinder- und Jugendhospizarbeit folgen. 11 weitere Ehrenamtliche befinden sich in der Ausbildung.



Johannes von der Haar, Klaus Wübbolding, Jutta Rönker, Octavie van Lengerich (5.v.l.) und einige Mitglieder der Hospizgruppe

Diözesanleiterin Octavie van Lengerich erinnerte in ihrer Festrede an die Tradition der Malteser-Hospizarbeit, die mit der Gründung eines Hospitals zur Kreuzritterzeit vor über 900 Jahren in Jerusalem begann. Das Motto des Dienstes „Nicht allein gelassen!“ stehe für den wichtigen Beitrag der Hospiz- und Trauerarbeit zu einem würdigen Sterben. „Ältere und Kranke sollten an der Hand und nicht durch die Hand von Mitmenschen sterben“, lehnte van Lengerich die aktuell diskutierte aktive Sterbehilfe ab. Sie bedankte sich im Namen des Diözesanverbandes für die vorbildliche Arbeit des Hospizteams und die Unterstützung der Fördermitglieder.

Bürgermeister Klaus Wübbolding lobte in seinem Grußwort aus eigener Erfahrung: „Durch Ihren Dienst holen Sie das in der heutigen Gesellschaft oft verdrängte Sterben wieder ins Leben zurück. Viele haben Angst davor, allein zu sterben oder anderen zur Last zu fallen. Sie sind auch Angehörigen eine große Hilfe.“

Ebenfalls zum Jubiläum gründen die Malteser Alfhausen in diesem Jahr einen Freundeskreis zur Verbesserung der Außendarstellung, Lobbyarbeit und finanziellen Unterstützung. Als bundesweites Pilotprojekt werden über die Haustürwerbung Mitglieder für den „Freundeskreis Hospizdienst St. Johannes“ in einer begrenzten Region geworben. Sie unterstützen mit ihrem Jahresbeitrag die Ausbildung weiterer Ehrenamtlicher.

Humor in der Sterbebegleitung – darf das ein?

Zum Jubiläum veranstaltete der Hospizdienst St. Johannes am 7. Mai im „Haus Kirchburg“ in Ankum auch einen Vortragsabend mit der Klinik-Clownin Kirsten Bohle. Auf die Frage „Humor in der Sterbebegleitung - darf das sein?“ gab es zum Beispiel die Antwort „Das Leben hört nicht auf, lustig zu sein, wenn Menschen sterben. Ebenso bleibt es ernst, wenn Menschen lachen.“



Die Clownin berichtet auf der Grundlage ihrer Besuche bei Sterbenden und Angehörigen, wie man Humor als Kraftquelle entdecken und nutzen kann.

Über 30 Gäste, darunter einige Ehrenamtliche des Hospizdienstes und viele hauptamtliche Pflegekräfte stationärer Einrichtungen, erhielten einen umfangreichen Einblick in den Alltag des mit 12 Theater-Pädagogen besetzten Dr. Clown e.V., der regelmäßig in ostwestfälischen Krankenhäusern, Pflegeheimen sowie Erwachsenen- und Kinderhospizen Freude schenkt und von der Stiftung des Kabarettisten Dr. Eckart von Hirschhausen unterstützt wird.

Malteser begeistern auf Flohmarkt



Klinik-Clowns des Dr. Clown e.V. aus Bielefeld überraschten die Besucher mit einem „Walk-Act“

Am 17. Mai luden die Malteser zum jährlichen Flohmarkt der Werbegemeinschaft Alfhausen rund um die Kirche St. Johannes ein. Dort wurden alle Dienste, Fahrzeuge und Technik sowie anlässlich des 10-jährigen Bestehens insbesondere der Malteser Hospizdienst St. Johannes mit seinen Angeboten zur Sterbebegleitung und Trauerarbeit vorgestellt. Die Schnelleinsatzgruppe betrieb den Verpflegungsstand. Für die Kleinen wurde die beliebte Malteser-Rettungswagenhüpfburg aufgeblasen.

Neue Schulsanitäter im Einsatz

Seit dem Schuljahr 2014/2015 gibt es einen Malteser-Schulsanitätsdienst am Gymnasium Bersenbrück. Lehrer Thomas Kuschel ist für die Betreuung der Schulsanitäter verantwortlich. Die Ausbildung und Begleitung der Schulsanitäter wird von den Maltesern in Alfhausen übernommen.



An den letzten drei Schultagen vor den Osterferien haben die Schulsanis bereits das Sportfest betreut. Kleinere und größere Verletzungen wurden professionell versorgt.

Neue Schulsanitäter in Bersenbrück

An der von-Ravensberg-Schule Bersenbrück haben am 7. Juli elf Schüler der 7. Klasse ihre einjährige Schulsanitäter-Ausbildung im Rahmen des offenen Ganztagsunterrichts abgeschlossen. Sie leisten ab sofort ehrenamtlich Erste Hilfe bei Unfällen und Krankheiten. Der bereits 4. Lehrgang an dieser Schule wurde von den Maltesern Alfhausen angeboten. Ausbilder Klaus Hoffmeyer und Jessica Kröger, Koordinatorin der Malteser-Schulsanitätsdienste in der Diözese Osnabrück, übergaben die Urkunden und Einsatz-Poloshirts. Betreuungslehrer Markus Schulz warb für ein ehrenamtliches Mitwirken bei den Maltesern.



v.l.: Jessica Kröger, Klaus Hoffmeyer, die neuen Schulsanis und Ganztagskoordinator Markus Schulz

Erste Schulsanitäter in Schwagstorf

Am 14. Juli haben eine Schülerin und sieben Schüler der 6. bis 8. Klassen an der Marienschule Schwagstorf ihre Schulsanitäter-Ausbildung bei den Maltesern Alfhausen abgeschlossen. Sie leisten ab sofort ehrenamtlich Erste Hilfe bei Unfällen und Krankheiten. Der erweiterte Erste-Hilfe-Lehrgang wurde wöchentlich im Rahmen des offenen Ganztagsunterrichts angeboten.



v.r.: Schwester Marianne Pelster (stellv. Schulleiterin), Ludgera Gohmann, Klaus Hoffmeyer und die neuen Schulsanis

„Wir haben uns über die gute Resonanz auf den ersten Lehrgang dieser Art und die hohe Motivation der Gruppe sehr gefreut“, sagte Schulleiterin Ludgera Gohmann. Bei der Übergabe der Urkunden durch Ausbilder Klaus Hoffmeyer.

Schulsanitäter in Bersenbrück ausgezeichnet

Am 15. Juli erhielten 29 Schüler des Gymnasiums Bersenbrück eine hohe Auszeichnung für ihren Sanitätsdienst. Sie leisten seit Anfang des Jahres ehrenamtlich Erste Hilfe und hatten sich am Bundeswettbewerb der Malteser beteiligt.



v.l.: Octavie van Lengerich, Dennis Lindemann, Schulleiter Falk Kuntze, Betreuungslehrer Thomas Kuschel und die ausgezeichneten Schulsanis

Diözesanleiterin Octavie van Lengerich übergab die Siegerurkunden und ein Geldgeschenk. Gewürdigt wurden insbesondere das nach den Ausschreibungskriterien geforderte hohe Ausbildungsniveau, die Unterstützung seitens der Schule sowie die Anbindung an die betreuende Malteser-Dienststelle. Bereits acht Schulsanis sind auch im Katastrophenschutz tätig.

Schnupperkurs an der Paul-Moor-Schule

Grundkenntnisse in Erster Hilfe nutzen auch Menschen mit Behinderungen. Und sie sollten bereits in Kindergarten und Schule eingeübt werden, empfehlen Experten. Deshalb kam Dennis Lindemann in den Oberstufen-Unterricht der Paul-Moor-Schule Bersenbrück.



Der Ausbilder der Malteser in Alfhausen bot einen Schnupperkurs in Erster Hilfe an. Verhalten bei einem Notfall, Seitenlage bei Unfall, Schock oder epileptischen Anfällen, Druckverband und Verwendung von Wund-schnellverbänden. Der ausgebildete Rettungssanitäter Lindemann, ging in seinem Unterricht genauso vor, wie in allen anderen Schulen.

Die Schüler waren von diesem Unterricht begeistert. „Das habe ich noch nie gemacht“, stellte ein Teilnehmer freudig fest und packte vorsichtig seinen sterilen Verband aus. In Zweiergruppen übten die Schüler, einen Verband anzulegen oder einen Bewusstlosen in die Seitenlage zu bringen.

Beteiligung am „Zirkus der Kulturen“

Vom 23. bis 29. Juni fand das Zeltlager des „Zirkus der Kulturen“ am Alfsee in Rieste mit Schülern aus dem Altkreis Bersenbrück und aus dem Kreis Steinfurt statt. Auf dem Programm stand das praktische Lernen bei einem deutsch-russischen Team. Die Malteser Alfhausen beteiligten sich traditionell mit einem Erste-Hilfe-Workshop. Am Freitag stellten die Teilnehmer ihre neuen Fertigkeiten in der Turnhalle der Grundschule vor. Am Samstag gab es zum Abschluss der Projektwoche eine Abschiedsvorstellung mit Aufführungen auf der Bühne der Alfsee-Plaza.

„Mobiler Einkaufswagen“ vor dem Start

Alfhausen/Rieste. Am 24. Juni wurde der „Mobile Einkaufswagen“ der Malteser Alfhausen der Öffentlichkeit vorgestellt, der seit März 2014 bereits siebte neue ehrenamtliche Einkaufsfahrdienst in der Diözese Osnabrück. Fahrer und Begleitpersonal werden ab September von den Maltesern sowie von den katholischen Frauengemeinschaften Alfhausen und Rieste gestellt.

Die Touren führen wöchentlich in beide Orte. Neben örtlichen Supermärkten mit Café sollen ggf. auch andere Einzelhändler angefahren werden, die bereits ihr Interesse signalisiert haben. Über die Glücksspirale wurde die Förderung eines gebrauchten Behindertentransportfahrzeuges mit Rollstuhl-Lift bewilligt.

Zu einem Presse- und Abstimmungstermin in der Dienststelle Alfhausen konnte Ortsbeauftragte Johannes von der Haar nicht nur die motivierten Ehrenamtlichen begrüßen,

sondern auch Alfhausens Bürgermeister Klaus Wübbolding und Riestes Bürgermeister Sebastian Hüdepohl. Sie sorgten für den politischen Rückenwind und sagten bei finanziellen Engpässen ihre Unterstützung zu. Wübbolding: „Während wir im Arbeitskreis zur geplanten Dorferneuerung noch über mögliche Projekte diskutiert haben, habt ihr uns mit dieser Idee schon überholt und alles vorbereitet!“



Ein Teil der Ehrenamtlichen mit Sebastian Hüdepohl (6.v.l.), Johannes von der Haar (Mitte) und Klaus Wübbolding (9.v.l.)

Abschließend besprachen die Projektpartner weitere Einzelheiten zur Umsetzung. Von der Haar kündigte die ersten Einkaufsfahrten für Anfang September an. Weitere ehrenamtliche Fahrer und Begleitpersonen, gerne auch junge Ruheständler, sind willkommen. Sie sind über die Malteser versichert und werden und auf ihren Einsatz vorbereitet. Telefon: 05464/1515

Ortsgliederungen

Aurich/Wiesmoor

Hilfsgüter für neue Partner in Litauen

Die Malteser Aurich/Wiesmoor sind bereits seit 2005 mit Hilfsgütertransporten an Kirchengemeinden, Krankenhäuser, Kinderheime und Klöster in der Region Kaunas/Alytus im Süden Litauens engagiert. Über die Pfingsttage folgte nun ein Teiltransport an die neue Malteser-Partnergruppe in Alytus, die seit diesem Jahr ein neues Hilfsgüterlager betreibt. Von dort können nun bedürftige Personen und Familien direkt versorgt werden.



Die deutschen Litauenhelfer vor einer Kirche in Alytus

18 Auricher Malteser transportierten mit 3 LKW und 2 Bullis insgesamt 33 t Hilfsgüter und legten dabei 16.000 km zurück. Nach der Rückkehr berichteten einige Helferinnen begeistert in einem Gottesdienst der Kirchengemeinde St. Ludgerus Aurich.

Vom 20. bis 24. Juli waren zwölf Personen aus Alytus zu einem Gegenbesuch zu Gast. Viele Ehrenamtliche hatten das Bonihaus in Aurich hergerichtet, um einen entspannten ersten Abend zu ermöglichen. Gegen 19:30 Uhr wurden die Gäste aus Litauen nach ihrer langen Reise in Empfang genommen. Nach herzlichen Umarmungen versammelten sich alle unter freiem Himmel.



Fotos und Bericht aus www.neuauwiewitt.de

Pfarrer Johannes Ehrenbrink gab dann einen Überblick über den weiteren Verlauf des fünftägigen Besuchs aller Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft Neustadtgödens-Aurich-Wiesmoor-Wittmund.

Während die Litauer sich zunächst ihre Schlafquartiere einrichteten, welche Ehrenamtliche aus der Gemeinde zur Verfügung stellt hatten, durften die Grillmeister Horst Stamm und Markus Husen dem Bratgerät einheizen und das leckere Grillgut in Form von vielfältig gefülltem und mariniertem Fleisch auflegen.

Während des Abendessens hatten alle die Gelegenheit, sich kennenzulernen und von den Neuigkeiten der deutschen und litauischen Gemeinden zu hören. Darüber hinaus konnten einige Gemeindemitglieder ihre Sprachkenntnisse im Englischen und Russischen aufbessern, manchmal auch mit Wörterbuch (Foto).



Aktiv in der Flüchtlingshilfe

Bereits 2014 hatten die Malteser ihre Unterstützung in der Flüchtlingshilfe angeboten, z. B. durch Transportdienste oder gespendete Hilfsgüter. Seit Juni 2015 gibt es nun ein konkretes Projekt: Ein der Kirchengemeinde St. Ludgerus vererbtes Haus wird von Ehrenamtlichen der Pfarreiengemeinschaft und den Maltesern renoviert.

Dort soll eine syrische Familie mit 5 Kindern einziehen, die ihr bisheriges Obdach aus Feuerschutzgründen verloren hatte und im Dekanatsbüro untergebracht werden musste. Zur Kofinanzierung wird ein Antrag beim neuen Flüchtlingsfonds des Bistums Osnabrück gestellt.



Führende Kraft: Malteser-Stadtbeauftragter Alfred Dellwisch

Laufende Berichte unter www.neuauwiewitt.de

Ortsgliederungen

Bad Iburg

Am Gymnasium Bad Iburg haben 19 Schülerinnen ihre Schulsanitätsdienstausbildung abgeschlossen. Sie bekamen von Lehrerin Christine Hage, Diözesanjugendreferentin Jessica Kröger und Rettungssanitäter Michael Steffen, der die Ausbildung geleitet hatte, ihre Urkunden überreicht.

Nach der Übergabe stand Diagnostik auf dem Programm. Die Schülerinnen konnten zeigen, was sie in den letzten Monaten im Rahmen der Ersten Hilfe gelernt haben. Vitalparameter wurden aufgezeichnet und es wurde eifrig Blutdruck gemessen. Anschließend erklärte Michael Steffen die Anwendung eines Blutzuckermessgerätes, was direkt mit großer Begeisterung getestet wurde.



v.l.: Jessica Kröger, Christine Hage, die Schulsanis und Michael Steffen

„Ist das geil“, entfuhr es einer Schülerin. Die Messergebnisse verriet, welche der jungen Damen vermutlich auf ihr Mittagessen verzichtet hatten. Danach lernten die Schulsanis, wie sie eine Hyperventilation, eine Bewusstlosigkeit und einen epileptischen Anfall erkennen und welche Maßnahmen möglich und sinnvoll sind.

Zum Abschluss des Treffens wurden der Sanitätsraum gezeigt, die Funktionsweise der Pieper erklärt und ein Dienstplan erstellt. Die Kenntnisse der frisch gebackenen Sanis sollen nun alle sechs Wochen aufgefrischt werden.

11. Malteser-Benefizlauf

Die Malteser aus Georgsmarienhütte und Hagen a.T.W. hatten am 24. Juli bei bestem Wetter wieder zu einem Volkslauf eingeladen. Vom Wanderparkplatz „Am Freuden“ in Bad Iburg starteten um 18:30 Uhr die ersten 18 Läufer auf eine 6,5 km lange reizvolle Strecke durch den Teutoburger Wald. Auf den gleichen Weg begaben sich 15 Minuten später leider nur 5 Walker, bevor dann um 19 Uhr der Startschuss für den Hauptlauf mit 77 Starterrinnen und Startern über 10,5 km fiel (Foto).



Die Malteser stellten auch wieder die Streckenposten, eine Verpflegungsstation und den Sanitätsdienst. Einsätze waren nicht zu leisten. Der Erlös aus Startgeld und Verzehr ist für die Malteser-Jugendarbeit bestimmt.

Ergebnisse 10,5 km:

1. Kinzel, Carsten aus Osnabrück (41:45.86 Min.)
2. Frankenberg, Richard - TV Georgsmarienhütte (42:00.44)
3. Baalman, Tim (42:29.15)
36. Voges, Jutta - TV Georgsmarienhütte (52:10.62) - beste Frau

Ergebnisse 6,5 km:

1. Nordmann, Maik aus Venne (31:32.16)
2. Bertermann, Lißa - TV Bad Iburg (31:46.60) - beste Frau
3. Häusler, Claus - Team Erdinger alkoholfrei (34:17.48)

Walken, 6,5 km:

1. Langenkamp, Johannes - VfL Kloster Oesede (45:10.58)
2. Wehmeyer, Klaus - Lauffreunde Schierloh (49:42.42)
3. Hollstein, Heike (60:37.08) - beste Frau



Die Sieger der beiden Läufe, Maik Nordmann (l.) und Carsten Kinzel

Ergebnisse: www.malteser-osnabrueck.de/Presse

Neue Schulsanis an Geschwister-Scholl-Schule

Am Ende des Schuljahrs haben 16 Schülerinnen und Schüler der Geschwister-Scholl-Schule in Bad Laer ihre Schulsanitätsdienst-Ausbildung beim Malteser Hilfsdienst abgeschlossen. Ihre Urkunden bekamen sie von Diözesanjugendreferentin Jessica Kröger und Ausbilder Gerd Gorka überreicht. Nach den Sommerferien werden sich die Jugendlichen gemeinsam mit in den Vorjahren ausgebildeten Schulsanis aktiv um verletzte oder erkrankte Mitschüler und Lehrkräfte kümmern.



Ein Teil der neuen Schulsanis mit Jessica Kröger (l.) und Gerd Gorka (r.)

„Bleibt hungrig nach Wissen“, gab Gerd Gorka den frisch gebackenen Schulsanitäter/innen mit auf den weiteren Weg und bedankte sich bei ihnen für die gute Zusammenarbeit. Die Malteser wollen durch ehrenamtliche Schulsanitätsdienste nicht nur die Sicherheit verbessern, sondern auch die Hilfsbereitschaft und das soziale Miteinander fördern. Die Kooperation zwischen der Geschwister-Scholl-Schule und den Maltesern besteht seit 2010. Seitdem wurden in fünf Durchgängen bereits über 90 Sanitäterinnen und Sanitäter ausgebildet.

Baustart in Burlage erneut verschoben

Der Bau des neuen Malteser-Hauses im Gewerbegebiet Burlage musste im vergangenen Jahr wegen eines von der Gemeinde gewünschten Grundstückstausches und der daraufhin erforderlichen neuen Baugenehmigung verschoben werden. Am 6. Dezember konnte endlich mit den Erdarbeiten begonnen werden. Aus positivem Anlass kam es dann im Frühjahr zu einer erneuten Verzögerung: Über den Landkreis Leer wurde eine anteilige Förderung aus EU-Mitteln in Aussicht gestellt. Diese verlangt, dass die Baumaßnahmen noch nicht begonnen haben dürfen.

Zahlreiche Katastrophenschutz-Einsätze

Am 31. März hatten die Feuerwehren der Gemeinde Rhauderfehn alle Hände voll mit den Folgen des Sturmtiefs „Niklas“ zu tun. Die meisten Einsätze gab es aufgrund umgeknickter Bäume. Um 18:30 Uhr wurde die Schnelleinsatzgruppe (SEG) Verpflegung der Malteser mit acht Helfern und zwei Fahrzeugen alarmiert: „Verpflegung und heiße Getränke für 45 Einsatzkräfte im Feuerwehrhaus Westrhauderfehn sicherstellen“. Die Verteilung konnte nach kurzer Zeit auch auf die Einsatzorte der Feuerwehren ausgeweitet werden.

Am 9. Juni nahm die SEG Betreuung an einer Fortbildungsveranstaltung der Freiwilligen Feuerwehr Klostermoor und Westrhauderfehn teil. Thema war die Patientenrettung mittels Drehleiter.



Am 17. Juni nahm die SEG Betreuung an einer Übung teil: Es waren sechs Verletzte in zwei PKW zu bergen und medizinisch zu versorgen. Übungsziel war die Zusammenarbeit mit Feuerwehr und der SEG des DRK Leer.



Am 23. Juni folgte eine weitere Übung zur Patientenrettung mittels Drehleiter. Zwei Verletzte wurden mit Trage und Spineboard vom Dachboden gerettet und nach 25 Minuten dem Rettungsdienst übergeben.

Am 23. Juli um 02:35 Uhr folgte die Alarmierung der SEG Verpflegung durch die Leitstelle Ostfriesland. Lage: Es brannte eine Landwirtschaftliche Halle. Auftrag: Warm- und Kaltgetränke und die Verpflegung für ca. 70 Einsatzkräfte der Feuerwehr sicherstellen. Der Einsatz endete um 9 Uhr. Um 11:20 erneute Alarmierung an der gleichen Einsatzstelle. Auftrag: Mittagsverpflegung für ca. 25 Einsatzkräfte der Feuerwehr sicherstellen. Dieser Einsatz endete um 14:30 Uhr.

Am 25. Juli mussten 130 Personen nach einem Gefahrgutunfall in Jüßerde (Landkreis Leer) dekontaminiert werden. Im Warenverteilzentrum des Paketdienst dpd trat aus einer als nicht gefährlich deklarierten Sendung eine unbekannte Menge Natriumselenit trat aus.



Erst als einige Mitarbeiter über Atembeschwerden klagten, wurde der Notruf abgesetzt. Zum Dekontaminieren betroffener Personen wurde eine Sammelstelle eingerichtet, an der weitere medizinische Hilfe geleistet wurde. Die Malteser unterstützten den Einsatz mit 9 Sanitätskräften.

Am 1. August waren noch einige Helfer beim Kocheinsatz im Bundesjugendlager in Glandorf (s.o.). Gleichzeitig wurde der Sanitätsdienst bei einem Reitturnier in Esterwegen sichergestellt. Eine Helferin nahm außerdem an einer Weiterbildung zum Thema Pflegekinder teil.

Auch am 2. Augustwochenende stand für sieben Einsatzkräfte beim 1. Holi-Festival im Landkreis Leer in Voelenerkoenigsfehn ein farbenfroher Sanitätsdienst an.



Erste Hilfe für Senioren

Am 2. Juni hielt der Leiter Ausbildung Tomas Sanders im Rahmen eines Seniorennachmittages der IG BCE im Ostfriesenhof Leer einen Vortrag „Erste Hilfe für Senioren“ mit dem Thema „Richtig handeln - Was tun bei plötzlichen Notfällen?“



Die Veranstaltung war mit 70 gut gelaunten Senioren gut besucht.

Neuer Ortsjugendführungskreis

Am 12. Juli wurde der neue Ortsjugendführungskreis für die nächsten zwei Jahre gewählt.



v.l.: Rebecca Keuters (Diözesanjugendspreeherin), Oliver Düttmann (Ortsjugendspreeher), Sonja Plenter (stellv. Ortsjugendspreeherin) und Marco Brelage (Jugendvertreter)

Ortsgliederungen

Bramsche

Test für neuen Beruf

Die Bewerber für die Ausbildung zum Notfallsanitäter müssen sich mit Erscheinen dieses neuen Berufsbildes mehreren Eignungstests unterziehen. Deshalb lud die Rettungswache Bramsche im Mai 16 Bewerber im Alter von 17 bis 26 Jahren in die Grundschule Im Sande ein.

In Deutschland gibt es einen Ärztemangel, der auch in Bramsche spürbar ist. Es gibt keine 24-stündige Bereitschaft eines Notarztes mehr. Der Gesetzgeber hat deshalb die medizinische Kompetenz der bisherigen Rettungsassistenten erweitert und mit dem Notfallsanitäter einen neuen Ausbildungsabschluss definiert.

Notfallsanitäter dürfen über den Einsatz einer größeren Medikamentenmenge entscheiden oder darüber, ob noch ein Notarzt zu einem Einsatz gerufen wird.

„Beim Auswahlverfahren für die zwei Stellen galt es für die Bewerber, in der Theorie mit Allgemeinwissen und beim Sportteil mit Kraft, Ausdauer und Teamfähigkeit zu überzeugen“, erläuterte Marc Hillers, Leiter der Malteser-Rettungswache Bramsche.



Die beiden Bewerber, die schließlich eine Zusage bekommen, starten im September ihre Ausbildung zum Notfallsanitäter. Schulisch werden sie im Malteser-Schulungszentrum Nellinghof qualifiziert. Dazu kommen Einsätze in Kliniken und auf der Bramscher Rettungswache. Dort nehmen bis Ende des Jahres vier Rettungsassistenten an einem Aufbaulehrgang zum Notfallsanitäter teil.

Malteser ehren Pfarrer Hindemith

Anlässlich seines goldenen Priesterjubiläums in der St.-Martinus-Kirche Bramsche wurde Pfarrer Hubertus Hindemith (80) durch Diözesanleiterin Octavie van Lengerich mit dem Verdienstkreuz „Pro Piis Meritis“ des Malteserordens ausgezeichnet. Pfarrer Hindemith ist seit 40 Jahren aktives Mitglied und seit November 1989 Ortsseelsorger der Malteser Bramsche, für die Ortsbeauftragter Helmut Schuckmann Glückwünsche überbrachte.



Katastrophenschutz gefragt

Beim Brand von zwei Wohncontainern in der niedersächsischen Aufnahmeunterkunft für Flüchtlinge in Bramsche am 16. März kann die Schnelleinsatzgruppe 2 der Malteser im Nordkreis Osnabrück zum Einsatz. 7 Einsatzkräfte der Malteser Bramsche waren mit einem Rettungs- und zwei Krankenwagen vor Ort. Auch ein Fahrzeug der hauptamtlichen Malteser-Rettungswache war im Einsatz.

Die Ortsgliederung Alfhause besetzten mit 10 Helfern ihr Einsatzleitfahrzeug, zwei Krankenwagen und einen Technik-Gerätewagen. Eine Person wurde von den Maltesern ins Krankenhaus Ankum transportiert.

Am 29. April nahmen die Malteser an einer Feuerwehrübung teil. „Starke Rauchentwicklung bei Rasch mit vermissten Personen“, hieß es in der Alarmierung. Die Feuerwehr musste fünf „Verletzte“ bergen. Die Malteser übernahmen die medizinische Erstversorgung.

Am 8. Mai nahmen die Malteser an einer weiteren Feuerwehrübung teil. Hunderte Schaulustige verfolgten den Einsatz auf dem Lutterplatz, bei dem unter anderem Bürgermeister Heiner Pahlmann aus dem brennenden Turm der Johannis-Kirche „gerettet“ wurde.

Schreck am 13. Mai in der Bramscher Kindertagesstätte St. Martinus: Wegen Brandgeruchs aus dem Schornstein mussten die Räume evakuiert und die Feuerwehr gerufen werden. Nach Angaben der Feuerwehr war der Brand evtl. durch ein Vogelnest entstanden. Schon beim Eintreffen der Feuerwehr und des Malteser-Rettungsdienstes hatten die Jungen und Mädchen mit ihren Erzieherinnen das Gebäude verlassen. Die Räume wurden entlüftet. Personen und Gebäude kamen nicht zu Schaden.

Ein weiterer Einsatz der Schnelleinsatzgruppe und des Rettungswagens führte zum Brand eines Holzhauses im Ferienhausgebiet Rieste. Personen kamen. Der Sachschaden wird auf 150.000 € geschätzt.

Rettungswagenhüpfburg auf Familienfest

Am 28. Juni beteiligten sich die Malteser mit der Rettungswagenhüpfburg am Familien- und Kinderfest der Feuerwehr Bramsche am Tuchmacher-Museum. An einem Informationsstand konnten sich die Bürgerinnen und Bürger außerdem über die vielfältigen Dienste sowie ehren- und hauptamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten informieren. Auch die original „Sendung mit der Maus“ vom WDR war dabei.

Notarztversorgung verbessert

Die zu Jahresbeginn neu strukturierte Notarztversorgung in Bramsche hat sich nach Ansicht des Landkreises Osnabrück trotz der fehlenden 24-Stunden-Bereitschaft gut eingespielt.

Zu den nicht besetzten Zeiten werden Wagen aus Ostercappeln, Osnabrück oder Ankum angefordert. Die Eintreffzeit des ersten Rettungsmittels liegt durchschnittlich bei neun Minuten und 45 Sekunden. Das erste Rettungsmittel ist entweder der Rettungswagen oder der Notarzt, je nachdem, wer zuerst am Einsatzort ist. In diesem Zusammenhang wurde die gute Zusammenarbeit mit den Niels-Stensen-Kliniken gelobt.

Auch Marc Hillers, Leiter der Malteser-Rettungswache Bramsche, bestätigt, dass die Neuordnung der Notarztversorgung keine gravierenden Veränderungen mit sich gebracht hat: „Das Zusammenspiel funktioniert.“

Jeweils ein Fahrer und eine Begleitperson bilden die Fahrzeugbesatzung. Sie werden auf ihren Einsatz vorbereitet (Fahrtraining, Umgang mit Gehhilfen, Erste Hilfe) und sind über die Malteser versichert. Weitere ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sind willkommen.

Die Glücksspirale hatte Anfang August der Förderung eines gebrauchten Behindertentransportfahrzeuges zugestimmt, das von den Maltesern Alfhäusen übernommen werden konnte. Der erforderliche Eigenanteil kann durch ein weiteres erfreuliches Ereignis eingebracht werden: Im Mai wurde zum 2. Mal der „Schomaker Dörpen Stiftungsreis“ verliehen. Die Malteser erhielten 1.000 Euro.



Heinz Hebbelmann (2.v.l.) freute sich über den zeitlich passenden Geldsegen für das neue Projekt

Der auch von der „Servicestelle Ehrenamt“ der Samtgemeinde unterstützte Einkaufsdienst führt zu zwei gut sortierten und seniorengerecht ausgestatteten Supermärkten nach Dörpen und soll nach den Sommerferien, immer dienstags von 14:30 bis 17 Uhr, starten.

Ortsgliederungen

Georgsmarienhütte

Fahrzeugspende für Litauenhilfe

Beim Besuch des Präsidenten der litauischen Malteser im Dezember 2014 in Georgsmarienhütte wurde unter anderem der Bedarf nach Fahrzeugen für die Beförderung bedürftiger Menschen in Vilnius geäußert. Eine Bitte, die dank eines örtlichen passiven Malteser-Mitglieds aus Georgsmarienhütte schnell erfüllt werden konnte. Eine gut erhaltene Großraumlimousine wurde aus dem Budget der diözesanen Litauenhilfe angekauft und am 1. Februar als Spende an Eitvydas Bingelis, den Generalsekretär der litauischen Malteser übergeben. Das Fahrzeug wird nun für Krankentransporte sowie in der Jugend- und Altenhilfe eingesetzt. Für den Transfer hatte Markus Bardelmann von den Maltesern aus Vechta gesorgt.



Fahrzeugübergabe in Vilnius an Eitvydas Bingelis (m.)

Sanitätseinsatz am „Hüttensontag“

Am 15. Februar waren acht Sanitätskräfte aus Georgsmarienhütte, darunter zwei Rettungssanitäter, fünf Einsatzsanitäter und ein Jugendlicher, beim örtlichen „Hüttensontag“, dem traditionellen Karnevalsanzugzug, mit je einem Rettungs-, Krankentransport- und Gerätewagen im Einsatz.

An der Malteser Unfallhilfsstelle gab es 13 Hilfeleistungen und drei Transporte zum Krankenhaus. Rettungsassistent und Einsatzleiter Michael Schulze berichtet von einem jungen, leider auch aggressiven Publikum mit einem hohen Alkoholkonsum.

Katastrophenschutzereignisse

Der Rettungswagen der Schnelleinsatzgruppe 7 wurde am 20. April zu einem Dachstuhlbrand nach Bad Rothenfelde alarmiert. Nicht einmal 24 Stunden später folgte der nächste Einsatz: Am 21. April kam es im Zentrallager einer Lebensmittelfabrik in Dissen zu einem Großbrand.



Kurz darauf wurde über die Leitstelle Osnabrück Alarm für die SEG 7 ausgelöst. Bereits auf der Hinfahrt wurden die SEG 11 der Malteser aus Glandorf und Hagen a.T.W. sowie die Gruppe Information und Kommunikation (IuK) Osnabrück nachalarmiert. Die SEG 7 mit 10 Einsatzkräften und 3 Fahrzeugen versorgte zwei Personen ambulant. Die SEG 11 und IuK bildeten mit 30 Helfern/innen den Abschnitt Rettung zur medizinischen Sicherung des Feuerwehrpersonals.

Zweite Aufgabe war es, die die schon über Stunden im Einsatz stehenden 150 Feuerwehrleute mit kalten Getränken, Kaffee und Essen zu versorgen. Hierzu konnte der Werksverkauf der Firma genutzt werden. Der Einsatz dauerte vier Stunden.

„Hier zeigte sich sehr deutlich, dass eine enge Kommunikation zwischen Leitung Einsatzdienste, SEG-Leitern und der IuK-Gruppe den Ablauf eines Einsatzes verbessert“, lobte Norbert Hehmann, Leiter Einsatzdienste für den Landkreis Osnabrück, die gute Zusammenarbeit.

Zu einem Gefahrgutunfall wurde die SEG am 28. April nach Bad Iburg alarmiert. Bereits 5 Minuten später rückten der Rettungs- und Kommandowagen aus. Nach 20 Minuten folgte der Gerätewagen. Aus einem LKW trat eine unbekannte, ätzende Flüssigkeit aus. Die Feuerwehr alarmierte daraufhin die Umweltgruppe OSNING.



Die SEG 11 der Malteser Hagen a.T.W. und Glandorf wurde zur Betreuung der Einsatzkräfte nachalarmiert.

Am 9. Mai stellten die Malteser mit ihrem Rettungswagen die sanitätsdienstliche Betreuung beim „12. Turm zu Turm Lauf“. Dabei wurde die längste Strecke zwischen dem Varus- und dem Hermannsturm über 21 km bestritten.

Die ursprünglich für den Nachmittag am 12. Mai geplante Bombenevakuierung musste vorgezogen werden, nachdem bei den vorausgehenden Sondierungsarbeiten der Zünder der Bombe möglicherweise beschädigt wurde. Auch die BAB 33 wurde für den Verkehr gesperrt. In diesem Zusammenhang wurde die Schnelleinsatzgruppe 7 der Malteser Georgsmarienhütte alarmiert. Die Bombe wurde um 15:45 Uhr erfolgreich gesprengt.

Am Pfingstsonntag um 14:32 Uhr kam es zu einem schweren Auffahrunfall mit fünf Verletzten, darunter einem leicht verletzten Kind, auf der B51 zwischen Bad Iburg und Glandorf. Der Führer eines PKW hatte ein langsam voraus fahrendes Fahrzeug zu spät bemerkt. Alle Beteiligten wurden mit Rettungswagen in Osnabrücker Krankenhäuser gebracht. Neben dem Notarzt und Feuerwehren waren sieben Rettungswagen, darunter einer der Malteser Osnabrück vor Ort. Außerdem waren die First-Responder-Gruppen der Malteser aus Georgsmarienhütte und Glandorf im Einsatz.

Beteiligung am Pfarrfest

Am 21. Juni waren die Malteser auf dem Pfarrfest der Peter und Paul Kirche Oesede vertreten. Neben aktuellen Flüchtlingsprojekten begeisterten sie mit ihrer Rettungswagen-Hüpfburg und einem echten Rettungswagen.



Außerdem konnten sich die Bürgerinnen und Bürger über die vielfältigen Dienste sowie ehren- und hauptamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten informieren.

Erste Altkleidersammlung

Am 21. März führten die Malteser Glandorf ihre erste Kleidersammlung durch. Mit 18 Helfern und 5 Fahrzeugen wurden 173 Straßen abgefahren. Insgesamt konnte man 4.310 kg Textilspenden einsammeln, die dem Kollpingwerk zur Verwertung übergeben wurden.



Die Erträge fließen den ehrenamtlichen Malteserdiensten zu. Die Leistung der Ehrenamtlichen begeisterte auch Organisator Dirk Landwehr. Er bedankte sich für das tolle Sammlungsergebnis und die gute Arbeit der Malteserhelfer. Die Aktion soll, nach jetzigen Planungen, im nächsten Jahr fortgesetzt werden.

Spargelsuppe nach zwei Stunden ausverkauft

Am 1. Mai ab 11 Uhr fand der 16. Glandorfer Spargel-suppentag statt. Die Glandorfer Malteser kochten wieder in ihrer großen Feldküche auf dem Spargelhof Eilers eine leckere Spargelcremesuppe. „Dank guter Werbung und trocken-kühlem Wetter waren die 160 Liter Suppe bereits nach einer Rekordzeit von nur zwei Stunden an Wanderer und Radler der Region ausverkauft“, berichtete Britta Kellermann, stellvertretende Ortsbeauftragte, stolz. Der Reinerlös ist in diesem Jahr für die Notfallausrüstung des First-Responder-Fahrzeugs bestimmt.

Großeinsatz beim Old- und Youngtimertreffen

Das 18. Old- und Youngtimertreffen am 10. Mai war mit über 400 Fahrzeugen und tausenden Besuchern auch in diesem Jahr wieder ein Zuschauermagnet. 36 Ehrenamtliche, darunter einige aus den befreundeten Ortsgliederungen Hagen a.T.W., Elsdorf und Bockhorst/Rhauderfehn,

besetzen je zwei Kaffee- und Kuchenstände sowie Würstchenstände. Über 60 selbst gebackene Kuchen fanden reißenden Absatz.



Mit einem Rettungs- und Krankentransportwagen wurde außerdem der Sanitätsdienst gestellt. Es gab nur vier kleinere Hilfeleistungen

Ortsversammlung in neuer Unterkunft

Am 21. Mai fand, erstmals unter Leitung der neuen Ortsbeauftragten Ursula Salmon, die Ortsversammlung in der neu angemieteten Unterkunft am Markt statt. In den Bereichen Katastrophenschutz, First Responder (102 Einsätze), Behindertenfahrdienst, Feldküche (3.000 Essen), Sanitätsdienst, Ausbildung (319 Lehrgangsteilnehmer) und Jugend wurde eine positive Jahresbilanz gezogen. Für August hat sich die Kindergruppe erstmalig zum Bundesjugendlager angemeldet. Abschließend wurden Delegierte gewählt und zahlreiche Aktive geehrt:



Ursula Salmon (l.) wurde durch Diözesanleiterin Octavie van Lengerich zur neuen Ortsbeauftragten berufen

Josef Laumann wurde für sein Wirken als früherer Ortsbeauftragter sowie als aktueller Leiter Ausbildung, First Responder und Feldküche mit der Malteser Plakette in Gold des Malteserordens ausgezeichnet. Die gleiche Auszeichnung in Bronze für langjähriges ehrenamtliches Engagement erhielten Jens Laumann, Sebastian Salmon, Dirk Landwehr, Martina Landwehr, Christian Künne, Tobias Müsche, Christian Berkemeyer, Josef Dirxen und Jens Hoppe. Anne Dirxen erhielt eine Dank-plakette für ihr Engagement in der Malteser Jugend auf Orts- und Diözesanebene.



Nach 15 Jahren wurde Ursula Laumann (r.) aus diesem Amt verabschiedet. Britta Kellermann (l.) verbleibt als Stellvertreterin im Amt

Erste Hilfe für Kleinkinder

Zu einem umfangreichen Bericht in der Neuen Osnabrücker Zeitung führte Ende Mai ein gut besuchter Erste-Hilfe-Kurs mit dem Thema „Notfälle bei Säuglingen und Kleinkindern“ für Eltern und Großeltern.

Der Ausbilder und Bundesverdienstkreuzträger Josef Laumann vermittelte an zwei Abenden praxisgerecht Verhaltenstipps bei Krankheiten, Bewusstlosigkeit, Verletzungen, Verschlucken, Insektenstichen, Krämpfen u.v.m.

Ortsgliederungen

Hagen a.T.W.

Malteser unterstützen Seniorennachmittag

Fröhlich und unterhaltsam geht es beim Seniorennachmittag in der Niedermark zu. Einmal im Monat betreuen sechs ehrenamtliche Frauen die Veranstaltung im Gellenbecker Gustav-Görsmann-Haus der katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt. An jedem zweiten Montag im Monat pünktlich ab 15 Uhr, bringen auch Fahrzeuge der Malteser Senioren aus der gesamten Niedermark zum Kirchplatz.

Betten-Einsatz für die Litauenhilfe

Am 20. Juni brachten die Malteser Hagen a.T.W. 34 gebrauchte Krankenhausbetten auf den Weg zu ihren Partnern in der südlitauischen Bistumsstadt Kaišiadorys. Dort sollen sie älteren und kranken Menschen in der häuslichen Pflege zur Verfügung gestellt werden.

„Es war wie abgesprochen. Beim letzten Besuch einer litauischen Delegation im Dezember wurde der dringende Bedarf nach Krankenhausbetten geäußert. Dank aktueller Sachspenden, können wir jetzt 34 Betten liefern“, berichtete Werner Bensmann, der für die seit 1991 bestehende ehrenamtliche Litauenhilfe in Hagen-Gellenbeck und auch im Malteser-Diözesanverband Osnabrück zuständig ist.

Am Samstagmorgen wurden zunächst 9 Betten aus den Alten- und Pflegeheimen St. Marien und St. Josef in Georgsmarienhütte aufgeladen, anschließend 25 weitere Betten samt Matratzen der Niels-Stensen-Kliniken, die am Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln eingelagert waren. Diesmal konnte kostengünstig eine polnische Spedition beauftragt werden.



Sie sorgten für die LKW-Beladung (v.l.): Ortsbeauftragter Ulrich Bensmann, Klaus Glasmeyer, Clemens Witte, Heinrich Hehmann, Antonius Lückenotto und Litauenbeauftragter Werner Bensmann

Die auf mittlerweile über 30 Ortsgruppen angewachsenen Malteser in Litauen hatten in den vergangenen Jahren begonnen, ehrenamtliche soziale Dienste aufzubauen, darunter die häusliche Pflege. Diese ist durch das dortige Krankenversicherungssystem nicht finanziert, so dass besonders alleinstehende Ältere, chronisch Kranke und Behinderte, deren Angehörige aus wirtschaftlicher Not nach Westeuropa ausgewandert sind, unterversorgt sind.

„Sie leben oft in verwehrlosten Plattenbauten oder einfachen Holzhäusern und erhalten von den Maltesern teilweise auch Kleidung, Essen auf Rädern, Hygieneartikel und andere medizinische Hilfsmittel“, weiß Bensmann von eigenen Besuchen. Jetzt können die Funktionsbetten besonders den Bedürftigen für die Zeit der Pflege zur Verfügung gestellt werden. In anderen Fällen soll durch das Verleihen gegen Gebühr eine kleine Refinanzierung des ehrenamtlichen Dienstes erfolgen.

3. Traumaworkshop

Bereits zum dritten Mal veranstalteten die Hagener Malteser am 11. April einen Praxisworkshop zum Thema Traumaversorgung. Ein Dozententeam aus Notärzten und Rettungsassistenten bildete ein 22-köpfiges buntes Teilnehmerfeld, vom Einsatzsanitäter bis zum Notarzt, aus den Malteser-Standorten Hagen, Georgsmarienhütte,

Osnabrück und Wallenhorst fort. An fünf Stationen wurde der Umgang mit Spineboard/Beckenschlinge, Schaufeltrage/Vakuummattmatze, Rettungskorsett (KED-System) und Vakuumschiene/Polster-schiene (SAM-Splint) geübt.



Die richtige Fixierung auf dem Spineboard will gelernt sein

Eine weitere Station befasste sich mit der Schnellen Trauma Untersuchung, eingebettet in das sogenannte ABCDE-Schema des Rettungsdienstes, einer Strategie zur Beurteilung und Versorgung kritisch kranker und verletzter Patienten, nach der rasch und gezielt nach Prioritäten vorgegangen wird. Dabei gilt der traumatologische Merksatz „Zuerst das behandeln, woran der Patient als erstes sterben könnte.“ Den Abschluss bildete die Einweisung in den intraossären Zugang, bei dem Infusionen oder Medikamente direkt in die Knochenmarkshöhle verabreicht werden.

„Horses & Dreams“

Vom 22. bis 26. April fand das international hochkarätige Springreitturnier „Horses & Dreams“ auf Hof Kasselmann statt, diesmal mit dem Partnerland Australien.



Die Malteser leisteten mit täglich 5 bis 12 Einsatzkräften insgesamt 537 Einsatzstunden mit 35 Hilfeleistungen.

Die Malteser aus Hagen und Nachbargliederungen stellten den Sanitätsdienst, laufend mit einem Rettungs- und Krankenwagen sowie mit einer Sanitätsstation inklusive Notarzt, bei den Abendveranstaltungen mit zusätzlichem Sanitätspersonal. Unter den 65.000 Zuschauern waren auch die Promis Manuel Neuer, Ursula von der Leyen und Udo Lindenberg.

„Churches an Flames“

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der katholischen Kirche Mariä Himmelfahrt Gellenbeck organisierte die Malteser Jugend Hagen a.T.W. zusammen mit der Pfarrjugend am 16. Mai einen bunten Festtag „Churches an Flames“. Während der Sandburgenwettbewerb und einige Freiluftspiele wegen des Landregens ausfallen mussten, konnten die abendliche Open-Air-Messe, die Party und ein Tauziehwettbewerb örtlicher Vereine und Gruppen nach Wetterbesserung durchgeführt werden.



Die Rettungswagenhüpfburg war wieder ein Kindermagnet. Die Malteser stellten auch den Sanitätsdienst.

Sanitätsdienst bei Dressur-Europameisterschaft

Vom 8. bis 12. Juli leisteten die Malteser aus Hagen a.T.W., unterstützt von zwei Helfern aus Osnabrück, Sanitätsdienst beim „CDIO-Nationenpreis“, der Dressur-Europameisterschaft, mit über 7.000 Zuschauern auf Hof Kasselmann. Im Gegensatz zu den Springreitturnieren mit oft mehreren Verletzungen, ging es sowohl auf dem Reitplatz als auch im Sanitätszelt ruhig zu.



„Wir mussten trotz der Hitze am Samstag nur zwei Kopfschmerztabletten ausgeben“, berichtet Einsatzleiter Jan Bensmann. Neben der Sanitätsstation waren ein Notarzt und Rettungswagen in Bereitschaft.

Einsatz beim Bahnunglück durch Unwetter

Zeitgleich zur Unwetterevakuierung des Bundesjugendlagers in Glandorf am 25. Juli wurden die Schnelleinsatzgruppen 7 und 11 an die Bahnstrecke Natrup/Hagen alarmiert um Fahrgäste aus einem Zug zu helfen, der gegen einen umgestürzten Baum gefahren war.



Es gab keine Verletzten. Die Reisenden konnten in einen anderen Zug umsteigen.

Ortsgliederungen

Haselünne

Einladung zum 2. Malteser Martinsmarkt

Die Malteser laden zum 2. Martinsmarkt vom 6. bis 8. November 2015 in Haselünne ein. Nach der großartigen Resonanz mit über 5.000 Besuchern im vergangenen Jahr auf Gut Lotten, hat dieses Jahr der Berentzen-Hof eine Kooperation angeboten.



Er stellt das Außengelände (Foto) und Räumlichkeiten im Herzen der Stadt zur Verfügung und beteiligt sich außerdem an Programm, Bewirtung und Vermarktung.

Es werden über 40 Verkaufsstände mit herbstlichen Angeboten erwartet. Die Malteser bieten ein Informations- und Aktionsprogramm. Sponsoren- und Eintrittsgelder werden für soziale Zwecke eingesetzt.

Freitag, 6. November: 16 - 21 Uhr
Samstag, 7. November: 11 - 21 Uhr
Sonntag, 8. November: 11 - 18 Uhr
Eintritt: 3 € (ab 14 Jahren)

Ortsgliederungen

Hunteburg

Ein Jahr „Mobiler Einkaufswagen“

Im März konnte für den „Mobilen Einkaufswagen“ in Anwesenheit von Ortsbürgermeister Norbert Kroboth eine positive Bilanz des ersten Dienstjahres gezogen werden. „Hunteburg war für viele andere Malteser-Standorte ein Vorbild. Mittlerweile gibt es diesen Dienst auch in Aurich, Sögel und Lingen. Drei weitere Dienststellen im Bistum Osnabrück werden noch folgen“, berichtete

Ortsbeauftragter Hermann Otte stolz. Er bedankte sich zusammen mit Dienststellenleiterin Charlotte Hengelbrock bei Marktleiter Andreas Grewe und Jörg Barowski, Inhaber der Bäckerei und Konditorei Justus, die dieses Angebot im Markt am Streithorstweg mit ermöglicht hatten. So war für die durchschnittlich 5 bis 12 Besucher extra eine neue Sitzzecke vor dem Backshop eingerichtet worden.

Immer ein Fahrer und eine Begleitperson holen die Senioren, darunter auch einige Rollstuhlfahrer, donnerstags ab 14:30 Uhr mit einem großen Fahrzeug mit Rollstuhlrampe von zu Hause oder vom Altenheim ab. Sie reichen Waren an, helfen beim Bezahlen und tragen schwere Taschen. „Noch wichtiger als das selbstbestimmte Einkaufen ist uns jedoch das wöchentliche Wiedersehen und die Geselligkeit beim anschließenden Kaffee und Kuchen“, erzählten die gut gelaunten Senioren.



Die Kunden des „Mobilen Einkaufswagens“ mit Marktleiter Andreas Grewe (h.l.) und Ortsbürgermeister Norbert Kroboth (mitte)

Wer den Malteser-Dienst in Anspruch nehmen möchte, wird um Anmeldung bis mittwochs unter 05475/441 gebeten. Weitere Ehrenamtliche sind ebenfalls willkommen. Sie werden von den Maltesern versichert und auf ihren Einsatz vorbereitet.

Malteser Hunteburg feiern Jubiläum

Am 6. Juni fand der Auftakt zur Feier des 40-jährigen Bestehens des Malteser Hilfsdienstes Hunteburg statt. Alle Ehrenamtlichen und Mitarbeiter waren zu einer Ausflugsfahrt nach Münster eingeladen. Im Herbst wird ein offizieller Festakt folgen.

„Vor einer äußeren Feier möchten wir uns zuerst bei unseren Aktiven bedanken“, betonten Ortsbeauftragter Hermann Otte und Dienststellenleiterin Charlotte Hengelbrock schon im Vorfeld des Jubiläums. Das erste Dankeschön gab es dann in Form eines leckeren Reiseprovianten bereits an Bord des Sonderbusses. Ab dem Schlossplatz gab es dann jeweils eine einstündige Führung per Bus und pedes durch die westfälische Metropole, die mit ihren über 80 Kirchen beeindruckt und vor einigen Jahren zur lebenswertesten Stadt der Welt gekürt wurde. Ein besonderes Highlight war das Glockenspiel der astronomischen Uhr aus dem 16. Jahrhundert zur Mittagstunde im Dom St. Paulus.



Eine Helfergruppe auf dem Prinzipalmarkt

Nach einer Zeit zur freien Verfügung, die für einen Bummel durch die Stadt und über das Hafenfest genutzt wurde, klang der sonnige Tag bei einem gemeinsamen Abendessen auf dem Heimweg in Glandorf aus.

Im Herbst werden die Malteser zu einem Festakt mit Ehrengästen, Geschäftspartnern und Verbandsvertretern einladen. „Dies wird auch die Gelegenheit sein, sich bei unseren 330 Fördermitgliedern zu bedanken. Sie ermöglichen mit ihren Mitgliedsbeiträgen unsere ehrenamtlichen Dienste, wie den „Mobilen Einkaufswagen“ oder das nach den Sommerferien startende „Café Malta“, eine Betreuungsgruppe für Menschen mit Demenz“, freut sich Hermann Otte auf die nächste Jubiläumsfeier und gerne auf Anfragen für ein ehrenamtliches Mitwirken.

Charlotte Hengelbrock im „Unruhestand“

Ende Juni wurde Dienststellenleiterin Charlotte Hengelbrock in den Ruhestand verabschiedet. Sie ist seit 1965 ehrenamtliches Mitglied und war 27 Jahre lang hauptamtlich tätig. Sie bleibt den Maltesern nebenberuflich und im Ehrenamt erhalten.



v.l.: Steffen Bach, Charlotte Hengelbrock und Ekkehard Schneider

Die gebürtige Bad Rothenfelderin blickte zurück: „Ich habe in der 9. Klasse an einem Erste-Hilfe-Kurs an meiner Schule teilgenommen. Später war ich selbst Ausbilderin in offenen Kursen, in Schulen und für die Bundeswehr.“

1975 gründete sie zusammen mit ihrem Mann Hans-Peter die Malteser Hilfsdienst in Hunteburg. Als Höhepunkt bezeichnete sie den Besuch von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1980. Über 1.200 Malteser leisteten den Sanitätsdienst für 140.000 Gläubige auf der Osnabrücker Illoshöhe. „Beim Einzug in den Dom habe ich eine behinderte Frau im Rollstuhl begleitet und den Papst beim Einzug spontan um einen Segen für sie gebeten. Das hat er dann sehr freundlich getan!“

Heute ist Charlotte Hengelbrock vor allem aus Feldkoch-einsätzen, der Nigerialhilfe und als Lourdeswallfahrtsleiterin bekannt, neuerdings aber auch als Organisatorin des „Mobilen Einkaufswagens“ und eines Demenzprojektes. In diesen ehrenamtlichen Diensten wird sie den Maltesern erhalten bleiben. Im Behindertenfahrdienst, den sie zusammen mit dem Hausnotruf und der Ersten Hilfe Ausbildung hauptamtlich leitete, wird sie sich weiter nebenerwerbsmäßig engagieren.

Im Rahmen einer privaten Feier überreichten Mitarbeiter und Ehrenamtliche des Orts- und Diözesanverbandes zahlreiche Geschenke mit besten Wünschen für den „Unruhestand“. Außerdem wurden Ausbildungsleiter Ekkehard Schneider zum Sicherheitsbeauftragten und Steffen Bach als neuer Ausbilder in die aktive Helferschaft berufen.

„Café Malta“ für demenziell Erkrankte

Die Malteser in Hunteburg starten ein neues Angebot für demenziell veränderte Menschen im Frühstadium. Ab Mitte September 2015 öffnet einmal in der Woche das „Café Malta“, ein Treffpunkt für Menschen mit leichter Demenz. Die Koordinatorin Annette Middelberg und die ehrenamtlichen Demenzbegleiter freuen sich auf die ersten Besucher.



Die Demenzbegleiter nach einer Fortbildung mit Anette Middelberg (r.)

Die Treffen finden mittwochs von 15 bis 18 Uhr statt. „Mit unseren Gästen werden wir viel von früher erzählen, spielen, singen und lachen. Wir möchten die vorhandenen Fähigkeiten stärken sowie Lebensqualität erhalten und fördern“, so Annette Middelberg.

Außerdem sollen Angehörige ermutigt werden, die Erkrankten auch einmal loszulassen und sich selbst für ein paar Stunden in der Woche Freiräume zu schaffen. Dies entspricht auch den Ergebnissen einer Studie des Deutschen Instituts für Pflegeforschung: Demenziell veränderte Menschen erfahren viel menschliche Zuwendung und werden nicht nur als Erkrankte wahrgenommen. Durch die Demenzbegleiter erfahren auch die Angehörigen neue Anregungen von außen.

Das „Café Malta“ öffnet in der Malteser-Dienststelle in der Kurzen Straße 2. Das Angebot ist als niedrigschwelliger Betreuungsdienst bei den Pflegekassen anerkannt, so dass der Besuch abgerechnet werden kann. Anmeldung und Informationen bei Annette Middelberg oder Charlotte Hengelbrock unter 05475/441.

Ortsgliederungen

Leer

Die ehrenamtlichen Aktivitäten in Leer mussten aufgrund von Personalveränderungen stark eingeschränkt werden. Lehrgänge in der Ersten Hilfe und sozialpflegerischen Ausbildung werden vorübergehend vom Standort Sögel aus angeboten und betreut. Für die Litauenhilfe können weiterhin Hilfsgüter abgegeben werden. Sie werden über die Malteser in Aurich nach Litauen transportiert.

Ortsgliederungen

Lingen

Bernhard Alberts ist neuer Stadtbeauftragter

Zu einem Festgottesdienst und anschließendem Empfang im Gemeindehaus St. Josef in Laxten hatte der Malteser Hilfsdienst Lingen im Februar über 50 Ehrengäste sowie Vereinsvertreter der Bundes-, Diözesan- und Ortsebene eingeladen. Anlass waren mehrere Personalwechsel und Ehrungen verdienter Mitglieder.



In seiner Predigt lobte Malteser-Ortsseelsorger Pfarrer Franz Thaler den wertvollen Beitrag der vielfältigen Malteserdienste für das Gemeinwohl: „Euer ehrenamtliches Engagement, das oftmals zu wenig gewürdigt wird, ist für das kirchliche und weltliche Leben unentbehrlich!“ In der von den Maltesern gestalteten Heiligen Messe wurde anschließend für die aktiven und verstorbenen Vereinsmitglieder gebetet.

Beim Empfang unter der Moderation von Diözesanleiterin Octavie van Lengerich aus Gersten stand zunächst der scheidende Stadtbeauftragte Georg Henrichs im Mittelpunkt. Er wechselt nach 10 Jahren in das Amt des Kreisbeauftragten für das Emsland, die Grafschaft Bentheim und Ostfriesland. Insbesondere für den Aufbau neuer

ehrenamtlicher Dienste, wie den im Herbst 2014 gestarteten „Mobilen Einkaufswagen“, und die aufwändige Übertragung der hauptamtlichen Dienste Hausnotruf, Essen auf Rädern und Behindertenfahrdienst in die neue gemeinnützige GmbH, erhielt Henrichs die Verdienstplakette des Malteserordens in Bronze. Als weitere Anerkennung kann seine Berufung zum stellvertretenden Diözesanleiter angesehen werden.

Max Gerfried van Lengerich aus Lingen war zuvor aus familiären und beruflichen Gründen aus dem Amt des Kreisbeauftragten ausgeschieden und mit der gleichen Ehrung verabschiedet worden.

Zum neuen Stadtbeauftragten wurde der bisherige Stellvertreter Bernhard Alberts ernannt. Der gelernte Krankenpfleger engagiert sich seit 1996 ehrenamtlich im Sanitätsdienst und Katastrophenschutz. „Malteser ist man nicht allein!“, zitierte er einen Leitsatz der Hilfsorganisation. „Ich weiß, dass ich auf ein tolles Team bauen kann. Übrigens, ihr dürft mich auch nach meinem Aufstieg weiter Bernd nennen“, wandte er sich launig an seine Ehren- und Hauptamtlichen.



Berufung von Bernhard Alberts durch Octavie van Lengerich

Als neue Aufgabe hat sich der Berufene eine Mitwirkung in der lokalen Flüchtlingshilfe vorgenommen. Ein Ziel, das auch in den Grußworten des Ersten Kreisrates Marc-André Burgdorf und des Laxtener Ortsbürgermeisters Remi Stöppelmann gewürdigt wurde.



v.l.: Max Gerfried van Lengerich, Franz Thaler, Octavie van Lengerich, Nicole Grote, Bernhard Alberts und Georg Henrichs

Im weiteren Verlauf wurde Pfarrer Franz Thaler mit der silbernen Verdienstplakette geehrt. Nicole Grote wurde durch den Osnabrücker Diözesanarzt Veith Allersmeier zur neuen Stadtärztin berufen und Sandra Finke aus diesem Amt verabschiedet. „Eine große Freude für uns“, betonte Georg Henrichs, der Nicole Grote vor ihrem Medizinstudium ein Empfehlungsschreiben ausgestellt hatte und nun die Früchte ernten konnte.

Dass Malteser aus Lingen besonders gefragt sind, stellte Dienststellenleiter Norbert Hoffschroer in seiner abschließenden Dankrede fest. Zwei seiner Amtsvorgänger, darunter der anwesende Daniel Heskamp, sind mittlerweile als Fachreferenten in die Malteser Zentrale nach Köln gewechselt.

Positive Zwischenbilanz für „Mobilen Einkaufswagen“

Er ermöglicht Senioren größere Selbständigkeit und bietet ihnen damit ein Stück mehr Lebensqualität: Seit November 2014 tourt der „Mobile Einkaufswagen“ in Kooperation mit dem GELingen e.V. durch Lingen.



Nach dem Start am Einkaufszentrum Rheiner Straße jeden Dienstag, konnte mittlerweile donnerstags eine zweite Tour zum Einkaufszentrum Meppener Straße eingerichtet werden. Regelmäßig nehmen ältere Menschen die Gelegenheit wahr, ihren Einkauf wieder selbst zu erledigen und anschließend bei einer Tasse Kaffee noch ein Schwätzchen zu halten.

Musikalische Sanitätsdienste



Am 15. März stand der Sanitätseinsatz beim Auftritt des Deutsch-Rappers Cro in der Emslandarena an. Um 17 Uhr trafen sich die Helfer mit den Kollegen vom DRK und bauten eine Sanitätsstation, bestehend aus zwei Zelten, Krankenwagen, Materialanhänger und der medizinischen Ausrüstung, auf. Die sieben Sanitätskräfte wurden durch Stadtärztin Nicole Grote unterstützt. Der Einsatz endete um 23:30 Uhr.

Am 8. April war die Sanitätsgruppe mit den Kollegen des DRK OV Lingen beim Tour-Auftakt der Gruppe „Deichkind“ im Einsatz. An der Emslandarena wurde eine Sanitätsstation in einem 30 qm großen, beheizten Zelt eingerichtet. Nachdem ein DJ der Menge ordentlich eingheizt hatte, begann das zweistündige Konzert der Gruppe.



„Die einheitliche Meinung unserer Helfer war, dass es eine sehr gute Show war und auch für sie ein Erlebnis. Außerdem gab es nur wenige Hilfeleistungen“, berichtet Leiter Manfred Kampling. Der Einsatz endete gegen 24 Uhr mit dem Verstauen des Materials.

Vom 17. bis 19. Juli fand das größte deutsche Abifestival mit über 10.000 Besuchern in Lingen statt. Der Sanitätsdienst wurde in kleiner Besetzung begonnen und hatte an



den Konzertabenden bis zu 42 Helfer aus Lingen, Alfhausen, Papenburg und Nordhorn im Einsatz. Sie teilten sich in Fußtrupps, Behandlungsplatz und Rettungsdienst auf. Unter 210 Hilfeleistungen waren 19 Transporte zum Krankenhaus.



„Besonders haben wir uns über den Jubiläumskuchen des Veranstalters zum zehnjährigen Sanitätseinsatz gefreut“, berichtete Einsatzleiter Manfred Kampling.

Die Medien berichteten ausführlich:
www.malteser-lingen.de/Presse

Mit dem DLRG gegen Ertrinkungsunfälle

2014 sind in deutschen Gewässern 392 Menschen ertrunken. Diese Zahlen ließen sich deutlich senken, würden mehr Menschen schnellere Hilfe durch fachkundige Ersthelfer erhalten. Die Malteser Lingen möchten diesem Problem aktiv vorbeugen. In Kooperation mit der DLRG Lingen fand am 18. April 2015 in den Linus Wasserwelten Lingen eine Fortbildung für Erste-Hilfe-Ausbilder der Malteser statt.



Rudolf Bowe von der DLRG und Malteser-Ausbilder Michael Suntrup (2.v.r.) wiesen die Kursteilnehmer aus Braunschweig, Göttingen, Nordhorn und Lingen in die verschiedenen Aspekte der Wasserrettung ein.

Sanitätsdienst am Aktionstag

Am 7. Mai machten sich zwei Helfer der Sanitätsgruppe mit dem KTW auf dem Weg zum Universitätsplatz in Lingen und betreuten dort die Veranstaltung zum „Europäischen Aktionstag für Menschen mit Behinderung“.



Aus allen großen Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen aus dem Emsland pilgerten Menschen zum Universitätsplatz, um an der Veranstaltung teilzunehmen und so auf sich aufmerksam zu machen.

Hebekissen für den Hausnotruf

Am 12. Mai bekamen die Mitarbeiter der Hausnotruf-Bereitschaft eine Einweisung in ein neues Hebekissen der Firma Mangar, das ab sofort in Dienst gestellt wird.



Vorteile für Mitarbeiter und Kunden: Rücken schonendes Arbeiten, der gestürzte Hausnotrufteilnehmer wird schonend und sicher aufgerichtet, die Bedienung kann durch nur eine Person erfolgen. Somit entfallen Nachalarmierungen von Tragehilfen, z. B. über den Rettungsdienst. Auch in Osnabrück ist ein Einsatz in Planung.

Erste Hilfe für Kinder und Großeltern

Die Malteser und der Sozialverband Deutschland (SoVD) luden Kinder ab der 4. Klasse und ihre Großeltern am 2. Juni zu einem Erste-Hilfe-Kurs in das Malteserhaus ein. Eben hat Oma noch fröhlich mit ihrem Enkel gespielt, plötzlich geht es ihr schlecht und ist kaum ansprechbar. Was kann ein Kind bei einem solchen medizinischen Notfall machen? Die Malteser zeigten den Kindern, die Angst vor der Situation zu überwinden, einen richtigen Notruf abzusetzen und Erste Hilfe zu leisten. Der SoVD hat dazu ergänzend einen Ratgeber in Form eines Flyers herausgebracht.

3. Lingener Freiwilligentag

Am 5. Juli fand auf dem Lingener Marktplatz der 3. Freiwilligentag statt. Viele Vereine waren dem Aufruf gefolgt und stellten ihre ehrenamtlichen Dienste vor. Die Malteser präsentierten die Notfallvorsorge, Jugendarbeit und das soziale Ehrenamt. Als Highlight fand die Malteser-Rettungswagenhüpfburg großen Anklang. „Eine für uns sehr gelungene Veranstaltung“, bilanzierte Stadtbeauftragter Bernhard Alberts.



Die Malteser Jugend hatte viele Aktionen für Kinder vorbereitet

Engagement in der Flüchtlingshilfe

Die Malteser Lingen haben ihre Unterstützung in der Flüchtlingshilfe zugesagt. Als erstes Projekt wurden, in Abstimmung mit der Stadtverwaltung, Arztfahrten für eine Flüchtlingsfamilie nach Münster durchgeführt.

Klasse!Paten

Gutes tun und darüber reden –so gelingt die Mitglieder- und Spendergewinnung und deren Bindung, aber auch die Nachwuchswerbung. Unter diesem Aspekt beteiligten sich die Malteser Lingen an einer Leseraktion der Neuen Osnabrücker Zeitung für Schulen. Organisationen können

die Patenschaft für ein Zeitungsabonnement in lokalen Schulen übernehmen. Partner in Lingen ist das Gymnasium Gregorianum. Im Juni bedankte sich Schulleiter Martin Heß mit folgenden Zeilen und einem motivierenden Foto beim Malteser-Dienststellenleiter:



Sehr geehrter Herr Hoffschroer,

für die Unterstützung in diesem Schuljahr durch eine Zeitungsspende, bedanke ich mich auch im Namen unserer Schülerinnen unserer Schülerinnen und Schüler ganz herzlich. Es gibt auch an unserer Schule Kinder aus Familien, die keine Zeitung abonnieren oder abonnieren können. Für den Unterricht ist daher Ihre Unterstützung eine große Hilfe. So werden die Zeitungen vorwiegend in den Fächern Politik- Wirtschaft und Erdkunde eingesetzt. Im Anhang haben ich einige Bilder der diesjährigen Abiturientia angehängt, die hier im Fach Erdkunde aktuelle Informationen zum Thema "Weltmeere" der Zeitung entnahmen. Informationen zur Meyer-Werft in Papenburg, Entwicklung des Hamburger Hafens, die Bedeutung des Panamakanals, das Meer als Rohstofflieferant und Fischbestände in der Nordsee, waren Themen, die wir aus der Lingener Tagespost zu diesem Thema entnommen haben.

Für Ihre Unterstützung bedanke ich mich ganz herzlich!

Mit freundlichen Grüßen

Martin Heß

Studiendirektor

Einladung zum 7. Benefizlauf

Der 7. Lingener Malteser-Benefizlauf in Kooperation mit den Lauffreunden Emsland startet am Sonntag, den 13. September um 9.30 Uhr an der Turnhalle der Friedensschule in der Kiesbergstraße. Dort können sich alle Hobbysportler auf die unterschiedlich langen Laufstrecken von 5, 10 und 15 km oder auf die Nordic Walking Strecken von 5 und 10 km begeben.

Ziel ist es, in diesem Jahr die Teilnehmerzahl erneut zu steigern, damit so viel Geld wie möglich für das Hilfsprojekt „Schulkinder in Kitoba/Uganda“ gesammelt werden kann. Anmelden kann sich jeder der Spaß am Laufen hat und sich für einen guten Zweck engagieren möchte. Die Anmeldung gegen eine freiwillige Spende erfolgt ab 9 Uhr am Startpunkt. Zum Abschluss nach dem Zieleinlauf gibt es für alle Teilnehmer eine Tombola mit attraktiven Preisen.

Weitere Informationen unter 0591/610590

Malteser profitieren vom Entenrennen

„Danke“ sagten die Mitglieder des Lions-Club Melle-Grönegau am 7. Mai allen Beteiligten und Sponsoren des 3. Meller Entenrennens vom 18. April. Auf dem Parkplatz des Segelflugplatzes wurde der Erlös der Veranstaltung in Höhe von 32.500 € übergeben.

Die vielen Euros sollen dazu da sein, die Nachwuchsarbeit der Jugendgruppen der Feuerwehren, des Technischen Hilfswerkes (THW), der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) und des Malteser-Hilfsdienstes zu fördern. „Das sind über 100 Euro pro aktivem Mitglied“, berichtete der Lions-Präsident stolz.

Erste-Hilfe-Kurse werden einfacher

Das Lernen oder Auffrischen von Erster Hilfe wird einfacher – darauf haben sich die fünf großen Hilfsorganisationen in der Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe verständigt. Mit mehr Praxis und weniger Theorie vermitteln auch die Malteser in Gesmold ab sofort die wichtigsten Handgriffe am Unfallort.

Wissenschaftliche Studien hatten belegt, dass die Fülle von Informationen in den Lehrgängen negative Auswirkungen auf die mittel- und langfristige Verfügbarkeit der Kenntnisse bei den Teilnehmern hat. Dadurch wurde die Bereitschaft, in Notfallsituationen helfend einzugreifen, negativ beeinflusst.



„Statt wie bisher zwei Tage dauert der Kurs nur noch einen Tag. Es gibt keinen Frontalunterricht, sondern einfach praktisches Üben“, beschreibt Ortsbeauftragter Andreas Ertelt die neuen Kurse. „Nach den ersten zwei Stunden können die Teilnehmer einen Patienten schon wiederbeleben“, verspricht er. Von den Neuerungen profitieren vor allem Fahrlehrer, Übungsleiter, Gruppenleiter aber auch die Ersthelfer in Betrieben.

Kurstermine an allen Standorten:
www.malteser-kurse.de

Einsatz bei Bombenräumung

Bei einer Bombenräumung in Osnabrück-Haste am 12. März waren zwei Helfer aus Hagen a.T.W. mit einem Behindertentransportwagen und zwei Helfer aus Alfhausen mit einem Krankentransportwagen von 14 bis 19 Uhr im Einsatz. Der Leiter Einsatzdienste für die Stadt und den Landkreis Osnabrück, Norbert Hehmann, war zwischenzeitlich anwesend. Bei der Evakuierung wurden drei sitzende Personen und ein Rollstuhlfahrer transportiert.



Ausgezeichnete Schulsanitätsdienste

Am 24. März haben 19 Schüler/innen der Thomas-Morus-Schule ihre Schulsanitätsdienstausbildung abgeschlossen, nach den Ferien folgten je 11 Schüler/innen der Johannis-Vincke-Schule und vom Graf-Stauffenberg Gymnasium. Sie erhielten von den Malteser-Ausbildern und Betreuungslehrern ihre Urkunden und Ausweise überreicht.



Diözesanjugendreferentin Jessica Kröger (l.), SSD-Betreuungslehrer Helmut Vallo (h.), Ausbilderin Maria Richter (r.) und die neuen Schulsanis der Thomas-Morus-Schule mit ihren Urkunden

Damit sie zukünftig zu erkennen sind, bekamen alle Schulsanis von Diözesan Koordinatorin Jessica Kröger ein bedrucktes Polo-Shirt geschenkt. Einige Jugendliche wollen später einen medizinischen Beruf ergreifen und freuten sich daher besonders über die Besichtigung eines Rettungswagens.



Abschluss Johannis-Vincke-Schule und Graf-Stauffenberg Gymnasium

Am 29. April kamen die Betreuungslehrer der vier Malteser-Schulsanitätsdienste aus dem Stadtgebiet Osnabrück in der Diözesangeschäftsstelle zu ihrem zweiten Vernetzungstreffen zusammen. SSD-Diözesanreferentin Jessica Kröger hatte neben dem Austausch auch eine Fortbildung vorbereitet. Auf dem Programm stand die „Realistische Unfalldarstellung“.



Sonja Rießelmann, Leiterin des RUD-Teams der Malteser in Lohne, zeigte, wie eine Verbrennung, eine Schnittwunde, eine Schürfwunde und ein Schock geschminkt werden. Das echte Aussehen der „Verletzungen“ weckte große Begeisterung. Mit den neuen Kenntnissen können die Lehrer ihren Schülern zukünftig ein realitätsnahes Übungsumfeld bieten.

Am 16. Juli erhielten sieben Schülerinnen und elf Schüler des Graf-Stauffenberg-Gymnasiums eine hohe Auszeichnung für ihren Schulsanitätsdienst. Sie leisten seit Anfang des Jahres ehrenamtlich Erste Hilfe und hatten sich an einem bundesweiten Wettbewerb des Malteser Hilfsdienstes beteiligt.

Der stellvertretende Schulleiter Dr. William Pollmann begrüßte Malteser-Diözesanleiterin Octavie van Lengerich, die für alle Schulsanis Urkunden mitgebracht hatte. „Ihr habt bei unserem Wettbewerb den vierten Platz belegt“, lautete die frohe Botschaft. Die Urkunden waren persönlich vom Malteser-Präsidenten Dr. Constantin von Brandenstein-Zeppelin unterzeichnet und würdigten insbesondere das nach den Ausschreibungskriterien geforderte hohe Ausbildungsniveau, die Unterstützung seitens der Schule sowie die Anbindung an die betreuende Malteser-Dienststelle in Osnabrück. Dazu kam ein Geldgeschenk des Diözesanverbandes.

„Der erweiterte Erste-Hilfe-Lehrgang wurde wöchentlich als AG im Rahmen des offenen Ganztagsunterrichts von den Maltesern angeboten“, erläuterte der für das Projekt zuständige Lehrer Maximilian Gehrmeier. Die Schule wird nach den aktuell laufenden Baumaßnahmen einen eigenen Sanitätsraum zur Verfügung stellen. Die Malteser sorgten mit Unterstützung der Sparkasse Osnabrück für Notfallrucksack, Trage und Einsatzshirts.

Der Bereitschaftsdienst wird im wöchentlichen Wechsel von je zwei Schülern geleistet. Zusätzliche Kräfte kommen bei größeren Schulveranstaltungen hinzu. Es gab bereits über 50 Einsätze, z. B. bei Sportverletzungen. „Interesse und Motivation sind in unserer Gruppe sehr hoch.

Besonders stolz sind wir auf die altersübergreifende Beteiligung von der 8. Bis zur 11. Klasse und die Einbindung von Jugendlichen aus verschiedenen Nationen. So haben wir nicht nur die Sicherheit verbessert, sondern auch die Hilfsbereitschaft und das soziale Miteinander gefördert“, so Gehrmeier weiter.

Die Gruppe freut sich nun auf ein weiteres Highlight im September: Auf einem Regionalwettbewerb der Malteser in Rostock wird es einen Schulsanitätsdienstwettbewerb mit realistischen Stationen zur Ersten Hilfe bei Verletzungen und Krankheiten geben. Mit einem guten Ergebnis wollen die ausgezeichneten Schulsanis dann Werbung für die nächste AG im neuen Schuljahr machen.



h.v.l.: Diözesanjugendreferentin Jessica Kröger, Dr. William Pollmann, Octavie van Lengerich und Max Gehrmeier; u.v.l.: die am Wandertag anwesenden Schulsanis Anneke Haverkamp, Simon Beginn, Jan Ebeling und Markus Pietschner

Mitgliederversammlung - „Malteser sein ist cool!“

Auf ihrer Mitgliederversammlung am 23. April zogen die Malteser der Stadtgeschäftsstelle Osnabrück eine positive Bilanz für das Geschäftsjahr 2014. „Malteser sein ist cool!“ – mit diesem Aufruf polarisierte der Stadtbeauftragte Wolfgang Zimmerer seinen Aufruf an die anwesende Helferschaft, insbesondere durch persönliche Ansprache im sozialen Umfeld für ein ehrenamtliches Mitwirken zu werben. Für Jung und Alt bestehe ein vielfältiges Angebot, z. B. im neuen Demenzbegleitungsdienst oder „Mobilen Einkaufswagen“. Moderne Räume, Fahrzeuge und Technik bieten ebenso gute Rahmenbedingungen wie Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten.

Mit Hermann Meyer, der sich seit 50 Jahren ehrenamtlich im Sanitätsdienst engagiert, konnte er zudem ein leuchtendes Vorbild präsentieren. Meyer wurde mit der Ehrennadel „Gold mit Rubin“ ausgezeichnet. Diözesanleiterin Octavie van Lengerich ehrte außerdem Beate Albers, hauptamtliche Leiterin im Hausnotruf und Menüservice, für ihr 25-jähriges Dienstjubiläum. Die Ehrennadel in Bronze für 15-jährige Mitgliedschaft erhielt Frank Stork. Die Verdienstauszeichnung in Bronze für sein Engagement in der Notfallvorsorge und Ausbildung erhielt Dominik Kreke. Auszeichnungen für besondere Leistungen im Schulsanitätsdienst gingen an Sahra Herrmann und Jennifer Jakobs.



v.l.: Wolfgang Zimmerer, Hermann Meyer, Beate Albers und Octavie van Lengerich

Sanitätseinsatz auf der „Maiwoche“

Am 9. Mai haben zwei Jugendliche, die schon seit einem Jahr in der SEG-Jugend aktiv sind, auf der Osnabrücker „Maiwoche“ die Rettungsassistenten und -sanitäter bei ihrer Arbeit begleitet und auch die Zusammenarbeit mit anderen Hilfsorganisationen, der Feuerwehr und dem Sicherheitsdienst kennengelernt. Neben einigen Hilfeleistungen im Fußtrupp oder am Fahrzeug, blieb immer Zeit, Fragen zu klären und mit dem Material zu üben.



Stimmungsvoller Sanitätsdienst auf der „Maiwoche“

Fit für die Betreuung demenziell Erkrankter

Am 16. Juli beendeten 2 Männer und 15 Frauen nach 175 Stunden Theorie und 80 Stunden Praktikum ihre Fortbildung zum/zur Betreuungsassistent/in bei den Maltesern in Osnabrück. Sie sind nun qualifiziert für die Einzel- und Gruppenbetreuung von Menschen mit demenzieller Veränderung, z. B. durch gemeinsames Malen und Basteln, Brett- und Kartenspiele oder die Begleitung bei Ausflügen oder Spaziergängen. Die Malteser rechnen mit einem weiter steigenden Bedarf an Betreuungskräften und entsprechend guten Berufsaussichten. 2016 werden weitere Fortbildungen angeboten.



Die beim Abschluss anwesenden Absolventen mit ihren Dozentinnen Ute Schröter (6.v.l.) und Maria Vogelpohl (7.v.l.)

Erster Bevölkerungsschutztag in Osnabrück

Es muss nicht immer ein Sturm oder Hochwasser sein. Auch bei den regelmäßigen Bombenräumungen oder schweren Verkehrsunfällen sind ehrenamtliche Einsatzkräfte in der Notfallvorsorge gefragt. Um für ein ehrenamtliches Mitwirken im Katastrophenschutz und Sanitätsdienst zu werben, veranstaltete die Polizeidirektion Osnabrück am 30. Mai auf ihrem Hof am Heger-Tor-Wall 18 erstmals einen Bevölkerungsschutztag. Die Malteser beteiligten sich mit einem Aktions- und Informationsprogramm sowie Fahrzeugen und Technik am Bevölkerungsschutztag präsentieren.



Ambulanter Demenzbegleitungsdienst

Mit einer bundesweiten pflegewissenschaftlichen Evaluation über die Begleitung von Menschen mit Demenz hat der Malteser Hilfsdienst seine ambulante Demenzarbeit an 100 Standorten untersuchen lassen. Über 500 Familien und ebenso viele ehrenamtliche Begleiter wurden vom Deutschen Institut für angewandte Pflegeforschung nach ihren Erfahrungen befragt. Wichtige Erkenntnisse sind unter anderem, dass die biografiebezogene menschliche Zuwendung bei ehrenamtlichen Begleitungsangeboten im Vordergrund steht. Angehörige können Entlastung und Anregungen erhalten. Sie erleben, dass die Erkrankung nicht nur mit Defiziten einhergeht. In Teilen verändert sich ihr Blick auf den Erkrankten zum Positiven. Noch vorhandene Ressourcen werden besser wahrgenommen.



Das greifen auch die Malteser in Osnabrück seit einigen Monaten mit ihrem Angebot für demenziell veränderte Menschen auf. Ausgebildete Begleiterinnen und Begleiter besuchen die Erkrankten einmal wöchentlich im häuslichen Umfeld. „Es wird viel von früher erzählt, gespielt, gesungen und gelacht. Wir stärken vorhandene Fähigkeiten und fördern die Lebensqualität“, berichtet die Koordinatorin Birgit Menke (Foto) über die ersten Besuche ihres achtköpfigen Teams. Außerdem werden Angehörige ermutigt, einmal loszulassen und sich selbst für ein paar Stunden Freiräume zu schaffen.

Begleitungsanfragen an Birgit Menke unter **0541/50522-0** oder **birgit.menke@malteser.org**

Keine Pflegestufe und allein

Viele ältere Menschen schleppen sich im wahrsten Sinne des Wortes durchs Leben. Sie sind auch ohne Pflegestufe hilfsbedürftig und einsam. Unterstützung von der Pflegekasse gibt es aber nur bei einer Pflegestufe oder nach dem Pflegestärkungsgesetz bei demenziellen Erkrankungen. Ältere einsame Menschen, die diese Kriterien nicht erfüllen, bleiben weiter außen vor.



Auch der Humor kommt bei den Besuchen nicht zu kurz

Deshalb suchen die Malteser weitere Ehrenamtliche, die Mitmenschen regelmäßig besuchen. Vorlesen, Spielen, Spazierengehen, Begleitung beim Einkaufen - die Aktivitäten sind vielfältig und frei gestaltbar. „Schon mit einer Stunde pro Woche kann man einsame Menschen glücklich machen und man erhält viel Dankbarkeit zurück“, weiß Menke aus der Praxis. Alle Ehrenamtlichen werden auf ihren Einsatz vorbereitet und sind über die Malteser versichert.

Nähere Informationen bei Birgit Menke unter **0541/50522-0** oder **birgit.menke@malteser.org**

„Mobiler Einkaufswagen“ als Kooperationsprojekt

Das Seniorenbüro der Stadt unterstützt den auch in der Domstadt im Aufbau befindlichen „Mobilen Einkaufswagen“ der Malteser. In Kooperation mit der evangelisch-lutherischen Petrusgemeinde und der katholischen Pfarreiengemeinschaft St. Antonius/Maria-Hilfe der Christen sowie der Margaretenkirche in Voxtrup für die evangelisch-lutherischen Südstadtgemeinde wird damit ein neues Serviceangebot für ältere Menschen in den Stadtteilen Lüstringen, Gretesch, Darum und Voxtrup geschaffen.

„Ziel des Projekts ist es, älteren Menschen den Alltag zu erleichtern und ihnen ein Stück Selbständigkeit und Lebensqualität zu schenken, indem sie zum Einkaufen begleitet werden“, erläutert der Malteser Stadtbeauftragte Wolfgang Zimmerer.

Ältere Menschen, die nicht mehr mobil sind, sollen in Zukunft mit dem Projekt „Mobiler Einkaufswagen“ ihre Besorgungen selbst erledigen können.



Für die Einkaufsfahrten stellen die Malteser Fahrzeuge bereit. Angemeldete Senioren/innen werden von zu Hause abgeholt, zum Supermarkt gefahren und beim Einkauf auf Wunsch begleitet. Beim Ein- und Aussteigen leisten ehrenamtliche Begleiter/innen Hilfestellung. Hinterher soll noch die Möglichkeit bestehen in gemütlicher Runde eine Tasse Kaffee zu trinken. Nach der Heimfahrt helfen die Begleiter/innen dabei die Waren ins Haus zu tragen.

Für die Durchführung des Projekts „Mobiler Einkaufswagen“ suchen die vier Projektpartner noch ehrenamtliche Helfer/innen. Die Aufgaben der Ehrenamtlichen bestehen darin, die Malteser-Fahrzeuge zu fahren, die Senioren zu Hause abzuholen, beim Einkauf zu unterstützen und wieder zurück in die Wohnungen zu begleiten.

Für den Einsatz in den Malteser-Fahrzeugen werden die ehrenamtlichen Helfer gesondert geschult. Jedes Fahrzeug soll mit zwei ehrenamtlichen Helfern besetzt werden. Zudem sollen regelmäßige Treffen zum Austausch der Ehrenamtlichen untereinander stattfinden.

Die ersten Termine:

Wir fahren 14-tägig, außer an Feiertagen, ab 14:15 Uhr auf zwei Touren zu örtlichen Supermärkten mit Café. Die Rückkehr erfolgt zwischen 17:30 und 18:00 Uhr.

Gretesch-Lüstringen-Darum:

Mittwochs, ab dem 16. September 2015
Anmeldung: bis zum Mittwoch der Vorwoche

Voxtrup:

Dienstags, ab dem 22. September 2015
Anmeldung: bis zum Donnerstag der Vorwoche

Anmeldung: 0176/26006807

Ehrenamtlich Helfen: 0541/323-3110 (Seniorenbüro)

Wie Ritter Kranken helfen

Auch in diesem Jahr wurde von der Stadtgeschäftsstelle Osnabrück im Ausbildungsraum in der Johann-Domann-Straße 12 wieder ein kindgerechtes Erste-Hilfe-Training für Grundschüler angeboten. Die beiden Ferienpass-Aktionen am 30. Juli und 5. August waren wie immer mit interessierten und motivierten Kindern gut besucht.



Der Kirchenbote, die Wochenzeitung für das Bistum Osnabrück, berichtete unter dem Titel „Wie Ritter Kranken helfen“ ausführlich.

Neue Freiwillige

Anfang August haben in der Stadtgeschäftsstelle neun Freiwillige ihren Dienst angetreten. Sie absolvieren ihr Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD), jeweils über 12 Monate.



Zwei Freiwillige sind im Krankentransport, sechs im Behindertenfahrdienst und einer in der Ersten-Hilfe-Ausbildung beschäftigt

Jobcenter berät Malteser Migranten Medizin

Zu einem fachlichen Austausch mit dem Jobcenter angesichts aktueller Flüchtlingsfragen in Osnabrück hatte am 22. April die Leitung der Malteser Migranten Medizin Osnabrück eingeladen.



Hinten v.l.: Stefan Reckers und Stephan Bollmann; Das Ärzteteam in weiß v.l.: Teamsprecherin Dr. Sigrid Pees-Ulsmann, Dr. Bernhard Sperveslage, Dr. Friederike Lär-Schulz, Teamsprecher Dr. Horst Butke, Kinderarzt Dr. Heinrich Enders und Dr. Paul-Hans Suerbaum; vorne v.l. Sprechstundenhilfe Bärbel Dreckmann und die Projektbeauftragte Catherine Flohr

Stefan Reckers, Arbeitsvermittler und Mitglied des Arbeitskreises Migration im Jobcenter, informierte das Ärzteteam zu Beginn über die Strukturen der behördlichen Arbeitsvermittlung, Integration und Leistungen für alle Hilfebedürftigen.

Osnabrücker Malteser Migranten Medizin als „Geburtshelferin“ in Oldenburg

Nicht nur wegen der räumlichen Nähe, sondern besonders wegen der vorbildlichen Strukturen und Vernetzung mit Kliniken, Fachärzten, Behörden, Beratungsstellen und anderen Verbänden, ist die Osnabrücker Malteser Migranten Medizin zum Vorbild für den 14. MMM-Standort in Oldenburg geworden. Die neuen Kolleginnen und Kollegen hatten sich bei einem Treffen und in Telefonaten über die Erfahrungen des Osnabrücker Teams beim Aufbau und Betrieb des Notdienstes für Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus und ohne Krankenversicherung informiert. Am 8. Juli wurde die Malteser-Praxis in der Peterstraße 11 durch Weihbischof Heinrich Timmerevers, dem Malteser-Bundesseeleorger, offiziell eingeweiht.



v.l.: Initiator Dr. Berward Wefer (ehemaliger Malteser-Diözesanarzt), Prof. Dr. Rudy Leon De Wilde (ärztlicher Direktor des Pius-Hospitals), Weihbischof Heinrich Timmerevers, Bürgermeisterin Annlen Meyer, Dr. Martin Pohlmann (stellv. Caritasdirektor) und Sebastian Kliesch (Malteser-Regionalgeschäftsführer)

MMM bekommt ein neues Gesicht

Sie ist für Viele das Gesicht der Malteser Migranten Medizin Osnabrück. Die gebürtige Kenianerin Catherine Flohr organisiert als ehrenamtliche Beauftragte die Sprechstunden des anonymen Dienstes und ist erste Kontaktperson für Menschen ohne gültigen Aufenthaltsstatus oder ohne Krankenversicherung auf der Suche nach ärztlicher Versorgung. Nun wechselt sie für zwei Jahre in ein kirchliches Krankenhaus nach Malawi.

„Als unsere gute MMM-Seele und Netzwerkerin können wir dich eigentlich nicht gehen lassen“, bedauerte Dr. Sigrid Pees-Ulsmann, Sprecherin des sechsköpfigen Ärzteteams, das seit 2008, ebenfalls ehrenamtlich, allgemeinmedizinische, internistische und kinderärztliche Nothilfe leistet. Sie lobte die gelernte Krankenschwester besonders für den Aufbau wertvoller Beziehungen zu Kliniken, Fachärzten, Apotheken, Behörden und Verbänden oder auch zur afrikanischen Community. Ein ausgezeichnetes Engagement: 2013 erhielt Catherine Flohr den Yilmaz-Akyürek-Preis für Integration der Stadt Osnabrück.

Nach einem vergleichbaren Projekt in ihrem Heimatland, wird sie ab Oktober zusammen mit ihrem Mann Dr. Klaus Flohr, Oberarzt der Klinik für Gynäkologie am Marienhospital Osnabrück, für zwei Jahre in der Entwicklungszusammenarbeit im südostafrikanischen Malawi tätig.

„Wir wollen uns in einem großen Krankenhaus auf dem Lande um die Ausbildung einheimischen Personals und den Aufbau einer Abteilung für Frauenheilkunde kümmern. Die arme Landbevölkerung leidet vor allem unter einer hohen Säuglings- und Müttersterblichkeit sowie einer AIDS-Rate von über 11 Prozent“, ist sich Catherine Flohr der enormen Herausforderung bewusst.

Aber sie kann mit ruhigem Gewissen gehen. Mit der heimischen Krankenschwester Ursula Tobergte konnte eine kompetente Ehrenamtliche gefunden werden, die das MMM-Team bereits länger kennt. Bei einer Abschiedsfeier für Catherine Flohr in den Behandlungsräumen in der Detmarstraße 6 werden am 9. September offiziell die Akten und Arbeitsgeräte übergeben.



Vorne: Ursula Tobergte (l.) übernimmt für zwei Jahre das Amt von Catherine Flohr; hinten: die MMM-Teamsprecher Dr. Sigrid Pees-Ulsmann und Dr. Horst Butke sorgen für die nötige Rückendeckung

„Ich wünsche mir, dass unsere Bürgerinnen und Bürger weiter Menschen ohne Krankenversicherung oder ohne gültigen Aufenthaltsstatus bei Krankheiten in unsere Sprechstunde, dienstags von 10 bis 12 Uhr, vermitteln“, freut sich Ursula Tobergte auf die ersten Patienten.

Ortsgliederungen

Papenburg

Neues Sicherheitskonzept rettet Volksfest

Dank eines im Frühjahr überarbeiteten Sicherheitskonzeptes wurde das Papenburger Volksfest „Braderie“ am 25. und 26. Juli 2015 gerettet.

Die Kaufmannschaft am Obenende hatte vor Wochen beschlossen, das Volksfest abzusagen, weil unter anderem verschärfte Sicherheitsanforderungen und Jugendschutzauflagen zu groß seien. In Zusammenarbeit mit dem Ordnungsamt, der Polizei und dem Malteser Hilfsdienst konnten Regelungen vereinbart werden, die auch in der Kommunalpolitik Zustimmung fanden. Damit konnte die 1988 gestartete Traditionsveranstaltung fortgesetzt werden.

Sanitätsdienst beim „Berber-Cup“

Ende März richtete der Sozialdienst Katholischer Frauen und Männer Papenburg wieder den „Berber-Cup“ aus, ein Fußballturnier für Wohnungslose, in der Sport-halle Kleiststraße. Seit 1999 treten Mannschaften regionaler Einrichtungen gegeneinander an. Unterstützung erhielt das Turnier durch ehrenamtliche Sanitäter des Malteser Hilfsdienstes.

Einsatz bei Wohnungsbrand



Bei einem Wohnungsbrand in Papenburg Anfang April ist eine 44-jährige Frau ums Leben gekommen. Nach ersten Informationen erlag die Bewohnerin einer Rauchgasvergiftung. Einsatzkräfte der Feuerwehr hatten das Opfer mit schwerem Atemschutzgerät aus dem Haus geborgen. Am Unglücksort waren 25 Helfer der Feuerwehr Obenende sowie ein Notarzt, der Malteser Rettungsdienst und die Polizei im Einsatz.

Rettungsdienst unter neuer Führung Standort Aschendorf nimmt Betrieb auf

Aus gleich drei Anlässen hatten die Malteser Papenburg am 28. April die lokalen Medien in ihre Rettungswache eingeladen. Heinz Bröring wurde als Leiter der vier Rettungsdienst-Standorte vorgestellt. Vier Rettungsassistenten hatten ihren Aufbaulehrgang zum Notfallsanitäter absolviert und der neue Rettungswagenstandort in Aschendorf nimmt seinen regulären Betrieb auf.



Thomas Eilers, Christoffer Polajnar, Holger Hesener und Heinz Bröring beim Pressestermin

Das Regionalradio Ems-Vechte-Welle, die Ems-Zeitung und der „Kirchenbote“ nahmen sich viel Zeit und berichteten ausführlich.

Rettungsassistent Heinz Bröring (52) löste nach gut vier Jahren Simon Eilers als Wachleiter ab. Ab dem 15. April übernahm Notfallsanitäter Thomas Eilers die Funktion seines Stellvertreters. Beide Mitarbeiter sind als Leiter Einsatzdienste bzw. Zugführer auch stark in der ehrenamtlichen Notfallvorsorge (Katastrophenschutz und Sanitätsdienst) des Malteser Hilfsdienstes in Papenburg e.V. engagiert. Bröring ist gebürtige Papenburger, seit dem 18. Lebensjahr ehrenamtlich und seit 26 Jahren hauptamtlich tätig. Der gelernte Kfz-Mechaniker ist die ideale Besetzung, um die Einsatzfahrzeuge technisch und optisch in optimalem Zustand zu halten. Zu seinen Aufgaben zählen darüber hinaus die Personaleinsatzplanung und das Qualitätsmanagement.

Als hauptamtliche Mitarbeiter des Rettungsdienstes gehören Bröring und Eilers mit 75 weiteren Kollegen zur Malteser Hilfsdienst gemeinnützigen GmbH, die von Papenburg aus an vier Standorten tätig ist: Wache Papenburg mit 1 Notarzteinsetzfahrzeug (NEF), 2 Rettungstransportwagen (RTW) und 2 Krankentransportwagen (KTW), Wache Esterwegen mit 1 RTW, Wache Kluse mit 2 RTW und Rettungswagen-Standort Aschendorf mit 1 RTW.

Der Standort Aschendorf wird nicht als Rettungswache bezeichnet, da z. B. die Materialversorgung und Desinfektion aus Kostengründen am Standort Papenburg erfolgen, also in Aschendorf nicht vorgehalten werden müssen. Der Rettungswagen in Aschendorf ging nach einer mehrmonatigen Probezeit Anfang 2015 offiziell in den Dauerbetrieb, um die Versorgung der Gemeinden Rhede, Neurhede, Brual und Borsum einschließlich eines Abschnittes der Autobahn A31 zu verbessern. Nach dem niedersächsischen Rettungsdienstgesetz muss in 95 Prozent aller Fälle der Einsatzort innerhalb von 15 Minuten erreicht werden.

2014 fuhren die Malteser von allen vier Standorten aus im nördlichen Emsland und Südkreis Leer zusammen 11.067 Einsätze (1.491 NEF und 7.093 RTW), in 75 Prozent der Fälle zu internistischen Notfällen, z. B. Herzinfarkten und Schlaganfällen, und in 25 Prozent zu chirurgischen Notfällen, z. B. Haushalts-, Auto- und Betriebsunfällen. Die Alarmierung erfolgt über die Kreisleitstelle in Meppen. Dazu kamen 2.473 Krankentransporte, z. B. bei Klinikverlegungen oder Liegendtransporten zur Dialyse.

Die Malteser haben 1999 ein bundesweit einheitliches Qualitätsmanagementsystem im Rettungsdienst aufgebaut – als erste Organisation der freien Wohlfahrtspflege. Als Lehrrettungswache seit 1992 durch die Bezirksregierung Weser-Ems anerkannt, ist in Papenburg die praktische Ausbildung in den Rettungsdienstberufen unter fachlicher Anleitung möglich. Die Qualifikation der Mitarbeiter wird durch überörtliche Fortbildungsmaßnahmen der Arbeitsgemeinschaft Rettungsdienst sichergestellt.

Die Papenburger Malteser haben aktuell auch auf die Einführung des neuen Berufsbildes im Rettungswesen reagiert:

Die ersten vier Rettungsassistenten, das sind Thomas Eilers, Christoffer Polajnar, Helmut Plüster und Holger Hesener (Foto v.l.), haben ihren Aufbaulehrgang zum neuen „Notfallsanitäter“, absolviert. Die übrigen Mitarbeiter werden folgen.



Bei schweren Notfällen fahren Rettungswagen und Notarzt getrennt voneinander zum Einsatzort. Häufig trifft das Rettungspersonal zuerst ein und wird mit lebensbedrohlichen Situationen konfrontiert. Um Patienten auch in diesen zeitkritischen Fällen sofort die entscheidenden Therapien zu ermöglichen, hat der Gesetzgeber die Kompetenzen der Notfallsanitäter weit gefasst.

Sie sollen sowohl eigenständig als auch nach Vorgabe des ärztlichen Leiters vor Ort notwendige Therapien anbieten können. Eine bundesweite Arbeitsgruppe aus anerkannten medizinischen und berufspolitischen Fachgruppen, hat dazu eine konkretisierende Liste aus notwendigen Medikamenten erstellt. Zu den Maßnahmen gehören unter anderem Elektrotherapien des Herzens, die vom lokal zuständigen ärztlichen Leiter angepasst und verantwortet werden sollen.

Auto im Wasser versenkt

Im Aschendorfer Seitenkanal wurde Anfang Juni ein Auto gefunden. Die alarmierten Rettungskräfte waren zunächst von einem Unfall ausgegangen. Bei der Suche im Wasser und an Land konnte jedoch kein Insasse gefunden werden. Es handelte sich um einen gestohlenen PKW. Im Einsatz waren rund 30 Einsatzkräfte mit sieben Fahrzeugen und zwei Feuerwehrboten, die Polizei und der Malteser-Rettungsdienst.

Beteiligung an Feuerwehrübung

Die Feuerwehr Lathen und die Auszubildenden der Malteser-Rettungswache Kluse, die vom Malteser-Standort Papenburg betrieben wird, haben am 1. Juli den Ernstfall geprobt. Sie wurden bei einer Übung zu einem Einsatz gerufen, um eine im Auto eingeklemmte Person nach einem Verkehrsunfall „patientenorientiert“ zu befreien. Die Übung fand auf dem Gelände der Firma Autoverwertung Lüpken in Lathen statt. Aufgabe der Feuerwehr war die Bergung. Der Rettungsdienst übernahm die medizinische Versorgung des Patienten bis zum Eintreffen im Krankenhaus.

Großübung

Über 170 Einsatzkräfte der Feuerwehr Gehlenberg, der Kreisfeuerwehrbereitschaft Aschendorf-Hümmling, der Technischen Einsatzleitung Emsland Nord, des THW Papenburg sowie der Schnelleingreifgruppe und der Rettungswache der Malteser Papenburg waren am 14. August zu einer Großübung im Friesoyther Ortsteil Neulorup ausgerückt.

Übungsszenario war zunächst ein „normaler“ Brand im Maschinenraum einer Biogasanlage. Kurz nach Eintreffen der Wehr kam es zu einer Explosion, die auch den Fermenter und eine nebenstehende Halle erfasste. Die Lage dramatisierte sich zunehmend: Nachbarn, die noch Geräte aus der Halle retten wollten, wurden vermisst. Zwei Feuerwehrleute wurden durch die Druckwelle schwer verletzt. Weitere Hofmitarbeiter liefen in Panik zum Maissilo und sackten ein. Ein Treckerfahrer erschrak durch den lauten Knall und fuhr gegen eine Betonwand. Zwei Personen wurden eingeklemmt.

Die Feuerwehr Gehlenberg forderte Verstärkung an unter dem Stichwort „ManV 1“ (Massenanfall an Verletzten). Die zuständigen Nachbarwehren und Rettungsdienste waren jedoch in einen anderweitigen Großeinsatz eingebunden. Die Leitstelle wendete sich an den Landkreis Emsland und forderte Unterstützung an.

Nach einem vorgegebenen Ablaufplan wurde die Kreisfeuerwehrbereitschaft, die sich aus Mannschaften und Geräten verschiedener Feuerwehren aus dem nördlichen Emsland zusammensetzt, sowie die Kräfte des THW und der Malteser alarmiert. In Kolonnenfahrt treffen dann rund 150 auswärtige Helfer am Einsatzort ein. Die technische Einsatzleitung koordinierte den Einsatz der angerückten Kräfte.



Bergung des Treckerfahrers

Stellvertretender Abschnittsleiter und Übungsbeobachter Hans-Bernd Ahlers betonte, dass die Übungsziele erreicht worden seien. Alle eingesetzten Organisationen hätten gut zusammengearbeitet. Auch die Koordination des seit wenigen Monaten teilweise eingeführten Digitalfunks mit dem noch vorhandenen Analogfunk habe geklappt.

Großes Lob zollte er dem Organisationsteam, an dem auch die Malteser beteiligt waren. Um Mitternacht war die Übung beendet.



Neben der Bergung und Brandbekämpfung durch die Feuerwehren, übernahmen die Malteser die medizinische Erstversorgung und Betreuung der Verletzten im Sanitätszelt sowie den anschließenden Transport in die Krankenhäuser



Die Einsatzkräfte wurden anschließend im Feuerwehrhaus von einer Versorgungseinheit der Malteser mit einer kräftigen Suppe versorgt

Hauswirtschaft und Ernährung

Die Malteser bieten vom 15. September bis 13. Oktober, dienstags und donnerstags von 19:30 bis 22 Uhr, einen Lehrgang zum Thema „Hauswirtschaft und Ernährung“ an. Neben der gesunden Ernährung von Kindern, Jugendlichen und älteren Menschen, sind alle in einem Haushalt anfallenden Tätigkeiten wie Einkaufen, Reinigung und Hygiene Inhalt der Ausbildung. Der Kurs wird als Fortbildung für Schwesternhelferinnen und Pflegedienstleister anerkannt, steht aber auch allen anderen Interessierten offen, z. B. Angehörigen in der häuslichen Pflege. Veranstaltungsort ist das Malteser Haus, Flachsmeerstraße 14, in Papenburg. Information und Anmeldung in der Diözesangeschäftsstelle Osnabrück unter Telefon 0541/95745-17 (9-16 Uhr).

Ortsgliederungen

Sögel/Hümmling

Änderungen in der Erste-Hilfe-Ausbildung

Zum 1. April wurde die Erste-Hilfe-Ausbildung bundesweit verkürzt. Sonja Kruithoff, Leiterin Ausbildung der Malteser Hümmling, erklärte die wichtigsten Änderungen in einem Interview der Ems-Zeitung:

Frau Kruithoff, ab dem 1. April werden die Erste-Hilfe Kurse reformiert, warum ist das notwendig geworden?

„Seit den 60er-Jahren gab es in der Aus- und Fortbildung in Erster Hilfe eine 16 Unterrichtseinheiten umfassende Grundschulung, die in den 90er-Jahren durch die Einführung eines Erste-Hilfe-Trainings ergänzt wurde. In den letzten Jahren haben sich manche Themenfelder vereinfacht, beispielsweise im Bereich der Reanimation oder der Seitenlage. Mit ausschlaggebend für eine gravierende Änderung des Schulungsplanes, waren wissenschaftliche

Studien der letzten Jahre, die belegen, dass die Fülle von Informationen in den Lehrgängen eher negative Auswirkungen auf die mittel- und langfristige Verfügbarkeit der Kenntnisse bei den Teilnehmern haben. Dadurch wurde die Bereitschaft, in Notfallsituationen helfend einzugreifen, negativ beeinflusst.“

Die Kurse werden sich verkürzen, und der Praxisteil soll in den Vordergrund gerückt werden. Wie wird das in den Kursen der Malteser konkret aussehen?

„Bereits in die 16 Unterrichtseinheiten haben die Malteser eine Vielzahl an praktischen Übungen eingebaut. So wurde großer Wert darauf gelegt, dass alle Teilnehmer alle lebensrettenden Sofortmaßnahmen in der Praxis üben. Vielfach wurden sogar realistische Situationen mithilfe von Übungspuppen oder geschminkten Personen dargestellt. In den „neuen“ Lehrgängen werden wir sofort mit praktischen Übungen beginnen. Erst danach wird die Theorie in einem angemessenen Umfang vermittelt. Neue Methoden, zum Beispiel Gruppen- und Einzelarbeit, Stationsausbildung, Zirkeltraining oder Arbeitsblätter stellen wir jetzt in den Vordergrund. Des Weiteren haben die Malteser die Themen Knochenmark- und Organspende fest in ihren Unterrichtsplan aufgenommen. Wir möchten Aufklärungsarbeit dahingehend leisten, das mit einer Bereitschaft zur Typisierung beziehungsweise zum Spenden von Organen Leben gerettet werden kann.“

Stimmt es, dass die Kurse auch für unterschiedliche Zielgruppen zugeschnitten sein werden?

„Die zeitliche Reduzierung erreichen wir unter anderem durch inhaltliche Vereinfachungen sowie den Verzicht auf Differenzierungen. Letztere werden im Erste-Hilfe Training dann aber mit deutlicher Zielgruppenorientierung vermittelt. Die Grundausbildung fokussiert sich auf die Vermittlung der lebensrettenden Maßnahmen sowie weiterer einfacher Erste-Hilfe-Maßnahmen und grundsätzlicher Handlungsstrategien. Selbstverständlich können Themen zielgruppenorientiert ausgeweitet werden.“

Das klingt nach einer großen Umstellung für die Ausbilder. Wie haben Sie sich vorbereitet?

„Unsere Ausbilder wurden seit Mitte 2014 in zusätzlichen Fortbildungsangeboten auf die neue Form der Unterrichtung und die neu gestaltete Ausbildungsvorschrift vorbereitet. Hier zeigte sich großes Interesse und überwiegende Zustimmung für die neuen Lehrgangsinhalte.“

Sind eigentlich auch die „Lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ für Führerscheinanwärter von den Änderungen betroffen?

„Die Änderungen im Gesetz zur Änderung des Fahrpersonalgesetzes und des Straßenverkehrsgesetzes sind am 6. Februar beraten worden. Damit sind die gesetzlichen Voraussetzungen zum Wegfall der „lebensrettenden Sofortmaßnahmen“ nach der Veröffentlichung im

Bundesgesetzblatt geschaffen. Das genaue Ergebnis dieser Sitzung liegt uns aber noch nicht vor, sodass wir noch keine genaue Aussage treffen können. Übergangslösungen wird es aber bestimmt geben.“

Wann sollten die Kenntnisse in Erster Hilfe Ihrer Meinung nach aufgefrischt werden?

„Der Gesetzgeber gibt hier leider auch weiterhin nichts vor. Wer aber kann sachgerecht Erste Hilfe leisten, der vor zehn oder 15 Jahren seinen ersten und einzigen Lehrgang in Erster Hilfe besucht hat? Mitglieder einer Berufsgenossenschaft müssen alle zwei Jahre ein Erste-Hilfe-Training absolvieren. Wir Malteser plädieren dafür, mindestens alle drei Jahre die Kenntnisse aufzufrischen!“

Ausbilder werden zu Entertainern

Die Ausbildung in Erster Hilfe wurde nach den neuen Richtlinien zwar verkürzt, soll aber lebendiger und interessanter vermittelt werden. Die neue Rolle des Ausbilders bewegt sich zwischen Coach, Moderator und Entertainer. Der Ausbilder ist der Motor, der in der Hand hat, ob später motivierte Ersthelfer im Notfall wirklich aktiv werden. Dies stellt eine Herausforderung für alle Ausbilder in Erster Hilfe dar. Daher organisierten die Malteser Hümmeling im Juli eine Fortbildung zum Thema „Der Ausbilder als Entertainer“.



Die Ausbilder treffen immer wieder auf andere Kursteilnehmer und Gruppen, auf die sie sich innerhalb kürzester Zeit einstellen müssen. Wie findet der Ausbilder seine Rolle und kann die Teilnehmer motivieren? Erklärtes Ziel ist es, dass der Kursteilnehmer zufrieden den Lehrgang verlässt und das Gefühl hat, handlungsbereit zu sein. Er soll Spaß haben in der Ausbildung, lernen, sich besser in Menschen und Situationen einzufühlen und den nötigen Mut bekommen, einem Verletzten tatsächlich zu helfen.

Lebendiger Unterricht mit Rollenspielen, mehr Gruppenarbeit und der Einsatz von richtigen Medien sind Lösungswege, die der Malteser in seinem Unterricht gehen will. Die Teilnehmer sollen mehr praktische Übungen machen, in Themen eingebunden werden und durch die Gestaltung der Umgebung soll der Kursteilnehmer sich wohl fühlen.

Die 18 Teilnehmer aus dem Emsland und Ostfriesland zogen am Ende des Tages ein positives Fazit. Sie fühlten sich inspiriert von den neuen Eindrücken und Lehrmethoden und bestärkt für den zukünftigen Einsatz. Besonderer Dank ging an die Ausbilderin Stefanie Wesseln, die über weite Strecken den Tag moderierte, sowie der Leiterin der Servicestelle Hümmling, Sonja Kruthoff, die zu dieser Fortbildung eingeladen hatte.

Olaf Kruthoff ist neuer Ortsbeauftragter

Im Rahmen eines Helfertreffens wurde Olaf Kruthoff kürzlich zum neuen Ortsbeauftragten der Region Hümmling ernannt. Damit steht der 45-Jährige ab sofort offiziell den ehrenamtlichen Bereichen des Vereines in der Region Hümmling vor.

„Malteser bleiben in Bewegung!“ - Unter diesem Motto stand die Einladung zum Helfertreffen, das im Heimathaus Börger stattfand. Viele Malteser reisten bei herrlichem Sonnenschein sogar mit dem Fahrrad an. Nachdem der scheidende Ortsbeauftragte Johannes Sievers die Helfer begrüßt hatte, hielt Ortsseelsorger Bernhard Horstmann eine kurze Andacht. Er würdigte die Einsatzstärke und Motivation der Ehren- und Hauptamtlichen: „Jede und Jeder ist gleich wichtig, sei es im Besuchs-, Hausnotruf- oder Fahrdienst, in der Kleiderstube oder als Fahrer und Begleitperson für den neuen „Mobilen Einkaufswagen“.“



Anschließend übermittelte der Kreisbeauftragte und stellvertretende Diözesanleiter Georg Henrichs den Dank des Diözesanvorstands Osnabrück für die geleistete Arbeit so vieler Hände. „Die Gliederung Hümmling hat in den vergangenen Jahren viel bewegen können“, so Henrichs. Er dankte dem scheidenden Ortsbeauftragten Johannes Sievers, der im letzten Jahr seinen Rücktritt angekündigt hatte, für seine sechsjährige Tätigkeit. In seiner Amtszeit konnte mit Hilfe seines Einsatzes viel umgesetzt und in Bewegung gesetzt werden.

Hermann Schmitz sprach als stellvertretender Ortsbeauftragte den Dank der Ehrenamtlichen aus. Dienststellenleiterin Rita Hagenhoff ergriff das Wort im Namen der Hauptamtlichen und bedankte sich ganz herzlich beim scheidenden Ortsbeauftragten, der sechs Jahre stets mit Rat und Tat zur Seite gestanden hatte.

In seiner Abschiedsrede bedankte sich Sievers für die gute und wirkungsvolle Zusammenarbeit der letzten Jahre.

Er betonte: „Das ist kein Abschied, sondern ich bleibe Euch doch erhalten“, sagte er gerührt nach dem ausgesprochenen Dank. Schließlich wolle er seine Erfahrung weiter zum Wohle des Ortsverbandes einbringen.

„Malteser bleiben in Bewegung, ganz besonders der Hümmling. So freuen wir uns, dass wir mit Olaf Kruthoff einen Menschen gefunden haben, der bereit ist, Verantwortung zu übernehmen“, formulierte Henrichs zur anschließenden Ernennung von Olaf Kruthoff.



v.l.: Georg Henrichs, Olaf Kruthoff, Johannes Sievers und Hermann Schmitz

Ortsgliederungen

Twistringen

Hospiz-Fortbildung als Geschenk

Zu einem Fortbildungswochenende für 17 Ehrenamtliche des Malteser Hospizdienstes Twistringen in der Landvolkhochschule Oesede hatte am 11. und 12. Juli der frühere Twistringer Pfarrer Friedhelm Fuest eingeladen – sein nachträgliches Geschenk an die Hospizgruppe, die im vergangenen Jahr ihr 20-jähriges Bestehen gefeiert hatte und von ihm selbst mit aufgebaut wurde. Das Thema war „Das Leben und ich - Wie hat mich die Hospizarbeit geprägt oder verändert?“



Die ehrenamtlichen mit Pfarrer Friedhelm Fuest (4.v.l.) und Silke Meier-Sudmann (6.v.r.)

In motivierter Runde wurden folgende Fragen besprochen: Habe ich einen anderen Blick auf mein Leben bekommen? Wo stehe ich in meinem Leben? Wo gab es Ereignisse, die Veränderungen bewirkt haben? Was würde ich heute ändern wollen, wenn ich mein Leben vom Ende aus betrachte? „Eine tolle Inspiration für unsere Ehrenamtlichen. Auch Unterkunft und Verpflegung waren toll“, resümierte Silke Meier-Sudmann, die Koordinatorin des Hospizdienstes.

Weitere Ehrenamtliche sind willkommen. Informationen:
www.malteser-twistringen.de

Einladung zur 1. Hospiz- und Palliativfachtagung

Der Mensch im Mittelpunkt – „Zuhause leben und sterben“. Das ist das Thema der 1. Interdisziplinären Hospiz- und Palliativfachtagung im Landkreis Diepholz am 11. und 12. September im Hildegard-von-Bingen-Gymnasium Twistringen.



In Vorträgen und Workshops geht es um die Hospizarbeit, Gesundheitspolitik und -ökonomie, Hausärztliche Versorgung, Palliativ- und Schmerzmedizin, Geriatrie, Onkologie, Ethik, Ehrenamt, Pflege, ärztliche Selbstverwaltung, Seelsorge und Trauerbegleitung, Psychologie und Psychoonkologie sowie Physiotherapie.

Silke Meier-Sudmann (Foto), wird in einem Vortrag und an einem Informationsstand über die ehrenamtliche Hospiz- und Trauerarbeit berichten.



Foto: Kreiszeitung

Im Rahmenprogramm wird die Bilderausstellung „Siris Reise oder Wo ist der Weg zur Ewigkeit?“ gezeigt, die Schülerinnen und Schüler der Haupt- und Realschule Twistringen 2014 anlässlich des 20-jährigen Malteser-Hospizdienstjubiläums gestaltet hatten. Sie zeigt ihre Begegnung mit Abschied, Trauer, Tod und Hoffnung.

Hilfsgütertransport nach Litauen

Betten, Rollstühle, Pflegemittel, Spielzeug, Lebensmittelkonserven und jede Menge Kleidung waren in der Nacht zum Himmelfahrtstag auf einem voll beladenen Lastwagen nach Kaišiadorys, der Partnerstadt Twistringens, gestartet. Knapp 1.400 Kilometer haben die Lkw-Fahrer Wilfried Wuttke und Georg Beuke zurückgelegt, um erneut gespendete Waren für die arme Bevölkerung in den Süden Litauens zu bringen.

„Trotz EU-Zugehörigkeit nimmt die Armut besonders auf dem Lande eher zu. Junge Menschen wandern auf der Suche nach Arbeit in die großen Städte oder ins westeuropäische Ausland ab. Zurück bleiben die Älteren, oft auch mit den Enkelkindern“, weiß Georg Beuke, der

Malteser-Ortsbeauftragte, nach 19 Jahren Erfahrung in der Litauenhilfe. „In diesem Jahr ist vor allem der Ausbau der Sozialschule im Malteser-Haus der Bischofsstadt geplant“, ergänzt Dana Leicinskiene, die Ortsbeauftragte der Malteser in Kaišiadorys.



Zahlreiche Helfer waren beim Beladen der Hilfsgüter dabei
Foto: Kreiszeitung

Ortsgliederungen

Wallenhorst

Sanitätsdienst beim „Wunderheiler“

„Vielleicht ist das Leben wie eine Wunderkerze - es brennt ab, so oder so - wundern müssen wir uns selber!“ Unter diesem Motto hatte der bekannte Kabarettist Dr. Eckart von Hirschhausen am 18. April in die Wittekindhalle nach Wallenhorst-Rulle eingeladen.



Die Wallenhorster Malteser leisteten den Sanitätsdienst und mussten an einem ruhigen Einsatzabend zum Glück keine Wunderheilungen vollbringen. „Ich freue mich, dass es Menschen gibt, die sich in dieser und anderer Form ehrenamtlich engagieren“, bedankte sich von Hirschhausen zum Abschied bei den Sanis.

Helferausflug zum Heide-Park Soltau

Auch in diesem Jahr machten sich 10 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer der Malteser Wallenhorst auf den Weg zum Heide-Park nach Soltau. Bei bester Stimmung fiel das lange Anstehen an den Fahrgeschäften weniger schwer.



Highlight war die neue Achterbahn „Flug der Dämonen“. Bei heißen Temperaturen kam auch eine Abkühlung in den Wasserbahnen ganz gelegen.

Ehrenamtliche für Besuchsdienst gesucht

Für ihren Besuchs- und Begleitungsdienst suchen die Malteser in Wallenhorst einfühlsame, ehrenamtliche Helferinnen und Helfer ab 18 Jahre, die bereit sind, älteren, chronisch kranken und alleinstehenden Menschen regelmäßig Gesellschaft zu leisten und damit ihre Lebensqualität zu verbessern.



Zuhören, Gespräche führen, gemeinsam alte Fotos anschauen, spazieren gehen, Veranstaltungen besuchen – es gibt viele Möglichkeiten, die Zeit zu gestalten. Oft reicht schon eine Stunde in der Woche. Dabei gewinnen die Ehrenamtlichen auch für sich selbst eine Menge: Sie erfahren Dankbarkeit, lernen neue Freunde kennen, erwerben zusätzliche Qualifikationen und können sich in ihrer Persönlichkeit weiterentwickeln.

Weitere Informationen für Interessierte:

Stephanie Tewes-Ahrnsen, Tel. 0541/95745-17
E-Mail: Stephanie.Tewes-Ahrnsen@malteser.org

Einladung zum Aktionstag

Zur Vorstellung ihrer vielfältigen sozialen Dienste und Information über ehrenamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten laden die Malteser am 10. Oktober von 10 bis 16 Uhr zu einem Aktionstag am Neukauf-Markt neben der Kirche St. Josef in Hollage (Am Josefsplatz 1) ein.



Für die Verpflegung mit Getränken und einer leckeren Erbsensuppe aus der eigenen Feldküche ist gesorgt. Für die Kleinen wird die Malteser-Rettungswagenhüpfburg aufgeblasen.

Nach der Veranstaltung folgt im Malteser-Haus in der Fiesteler Straße 58 ein Grillen für die Ehrenamtlichen. Dort werden durch die Diözesanleitung Jacqueline Mauter zur Ortsbeauftragten und Linda Jaschinski zu ihrer Stellvertreterin ernannt.

Personalien

Trauer um Heinz Himmels



Köln. Am 29. März ist der frühere Generalsekretär des Malteser Hilfsdienstes, Heinz Himmels, im Alter von 74 Jahren gestorben. 33 Jahre gehörte er der Leitung unserer Hilfsorganisation an, 26 Jahre als stellvertretender Generalsekretär und die letzten sieben Jahre bis zum Ausscheiden in den Ruhestand 2003 im Amt des Generalsekretärs.

Bei einem der ersten großen Sanitätseinsätze anlässlich der Heilig-Rock-Wallfahrt 1959 in Trier erweckte Heinz Himmels die Aufmerksamkeit des damaligen Generalsekretärs Georg von Truszczynski. Daraus entstand eine private und dienstliche Freundschaft, die dazu führte, dass Heinz Himmels noch vor Abschluss seiner juristischen Ausbildung 1970 zum stellvertretenden Generalsekretär berufen wurde.

Von da an hat er alle wichtigen Entwicklungen des Malteser Hilfsdienstes miterlebt und mitgestaltet. Nicht nur Satzung und Leitfaden, alles was Recht und Ordnung

anbelangte, lag viele Jahre ausschließlich in seinen Händen. Später kamen zahlreiche weitere Aufgaben hinzu, wie die Betreuung und Weiterentwicklung der ehrenamtlichen Einsatzdienste, die Sorge um das Versicherungswesen, das Altkleidergeschäft, der Aufbau des Rückholddienstes und die Pflege der Beziehungen zu den anderen Hilfsorganisationen, um nur einige Aufgaben zu nennen.

Er kannte den Malteser Hilfsdienst in all seinen Facetten. Er war ehrenamtlicher Katastrophenschutz-Referent in der Erzdiözese Köln, leitete die Erste Hilfe-Ausbilderlehrgänge in der Karl Arnold Bildungsstätte in Bonn-Bad Godesberg, war Stadtbeauftragter in Köln und hat über viele Jahre den Aufbau der Jugendarbeit begleitet, wofür ihn die Malteser Jugend zu ihrem Ehrenmitglied ernannte.

„Diese Arbeit an der Basis kam uns damals bei all seinen Entscheidungen in der Verbandsspitze zugute. Heinz Himmels hatte immer ein Herz und offenes Ohr für das Ehrenamt“, lobte Osnabrücks Diözesangeschäftsführer Ludwig Unnerstall im März.

Auch nach seiner Pensionierung hörte das Malteserleben von Heinz Himmels nicht auf. Der Magistralritter in Oboedienz des Malteserordens leitete zuverlässig die Kölner Gruppe der Gebetsgemeinschaft Johannes der Täufer, wirkte im Vorstand des MHD Luxemburg mit, war viele Jahre Einsatzleiter des Sanitätsdienstes in Medjugorje und betreute zahlreiche Reisen für die Fördermitglieder. All diese Aufzählungen müssen angesichts des vielfältigen Engagements, so auch in seiner Kirchengemeinde, unvollständig bleiben.

Heinz Himmels war Malteser mit ganzer Hingabe. Er war kein Freund von Veränderung, aber er nahm sie immer wieder als Herausforderung an und gestaltete sie dann tatkräftig und sorgfältig mit. Sein Wirken wurde mit zahlreichen Auszeichnungen gewürdigt, unter anderem mit dem päpstlichen Silvesterorden, dem Großoffizierkreuz „Pro merito Melitensi“ des Malteserordens und dem Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland.

Mit Heinz Himmels verlieren die deutschen Malteser eine ihrer herausragenden Persönlichkeiten. Er hat einen festen Platz in ihrer Geschichte. Im letzten schweren Kampf gegen seine Krankheit, den er mit großer Tapferkeit seiner Familie zuliebe noch einmal führte, unterlag er. Aber in seinem festen Glauben führte er diesen Kampf in der Gewissheit, dass es auf diesem Weg kein Verlieren gibt, entweder würde das Leben noch eine Weile hier oder in der ewigen Seligkeit weitergehen. Auch in seinem Glauben war er ein Vorbild.

Heinz Himmels hinterlässt seine Frau, drei Kinder und zwei Enkelkinder. Die Malteser im Diözesanverband Osnabrück bleiben ihm im Gebet verbunden.

Rettungssanitäterin aus Osnabrück hilft in Nepal

Anfang Mai war Eva Maria Schröder, Mitarbeiterin von Malteser International in Köln, zur Koordinierung der ersten humanitären Hilfe für die Erdbebenopfer in Nepal.



Eva-Maria Schröder stammt aus Osnabrück. Sie war früher ehrenamtlich im Sanitätsdienst aktiv und hat in der Stadtgeschäftsstelle ihre Ausbildung zur Rettungssanitäterin absolviert. Sie wechselte 2013 nach Köln. Bei Malteser International ist sie als Sachbearbeiterin für Hilfsprojekte im Raum Asien zuständig. Während des Nepaleinsatzes wurde sie mehrfach vom Osnabrücker Rundfunk interviewt.

In den ersten drei Monaten nach dem schweren Erdbeben vom 25. April hat Malteser International für 33.000 Menschen Nothilfe geleistet. In den besonders stark betroffenen Distrikten Sindhupalchok und Khavre nordöstlich der Hauptstadt werden in 54 Siedlungen 4.600 Familien – insgesamt fast 28.000 Personen – mit Grundnahrungsmitteln, Hygieneartikeln und Zeltplanen für den Bau von Notunterkünften versorgt. Rund 5.000 Verletzte und Kranke wurden seit Ende Mai in dem von Malteser International geleiteten Feldhospital in Lamonsanghu nahe der chinesischen Grenze behandelt. Angesichts des gewaltigen Ausmaßes der Zerstörung plant Malteser International, das Land auch in den kommenden Jahren beim Wiederaufbau zu unterstützen.

Bei seinen Hilfsmaßnahmen setzt Malteser International auf eine enge Zusammenarbeit mit lokalen Partnern und eine aktive Beteiligung der Bevölkerung. „Wir zeigen den Menschen Möglichkeiten, wie sie selbst ihre Situation verbessern und am Wiederaufbau mitarbeiten können. Dabei sind auch ihre Kenntnisse über das Land oder die Bauweise von Häusern für uns sehr hilfreich“, erklärt Eva-Maria Schröder. „Gleichzeitig hilft ihnen die Mitarbeit dabei, den Blick von der Vergangenheit wieder auf die Zukunft zu richten.“

Für die Aufräumarbeiten in den Dörfern verteilten die Malteser 920 Werkzeugsets mit Schaufeln, Sägen und Schubkarren und verleihen große Geräte wie Bagger und Schaufellader. In Kürze sollen 135 Modellhäuser aus Bambus, Holz und Wellblech entstehen. Malteser International schult die Dorfbewohner im erdbebensicheren Bauen, stellt ihnen die nötigen Baumaterialien kostenlos zur Verfügung und leitet sie beim Bau ihres eigenen Hauses an. Zusätzlich werden gemeinsam mit der Bevölkerung 36 Gemeindezentren gebaut, die wieder ein normales Gemeindeleben ermöglichen und im Fall zukünftiger Katastrophen auch als Evakuierungszentrum dienen.

Für die Fortführung und Ausweitung seiner Hilfsmaßnahmen in Nepal ist Malteser International dringend auf weitere Spenden angewiesen.

Malteser Hilfsdienst e.V.

Pax-Bank eG

IBAN: DE 103 706 012 012 012 000 12

BIC / S.W.I.F.T: GENODED1PA7

Stichwort: „Erdbeben Nepal“

Das Porträt

In dieser neuen Rubrik stellen wir ehrenamtliche Helfer/innen und hauptamtliche Mitarbeiter/innen der Malteser aus der Diözese Osnabrück vor.

Hermann Meyer Seit 50 Jahren im Sanitätsdienst

Ortsgliederung:
Osnabrück

Alter, Familienstand:
66, verheiratet

Beruf:
Rentner, gelernter Anlagenmechaniker für Sanitär- Heizungs- und Klimatechnik

Eintritt in den Malteser Hilfsdienst:
01.11.1965

Malteser-Qualifikation:
Ehrenamtlicher Einsatzsanitäter und Katastrophenschutz Helfer in der Schnelleinsatzgruppe

Malteser-Auszeichnungen:
Ehrennadel „Gold mit Rubin“ für 50 Jahre aktive Mitarbeit im Sanitätsdienst



Hermann Meyer, seit 50 Jahren Sanitäter, begrüßte Mika Giebmeier, den mit 8 Jahren jüngsten Radpilger auf der diesjährigen Telgter Wallfahrt an der Sanitätsstation in Ostbevern

Aus welcher Motivation sind Sie Malteser?
„Um kranken und verletzten Menschen zu helfen.“

Welche Höhepunkte gab es in Ihrem Malteser-Leben?
„Besonders beeindruckt hat mich der Besuch von Papst Johannes Paul II. im Jahr 1980. Über 1.200 Malteser leisteten den Sanitätsdienst für 140.000 Gläubige auf der Illohöhe. Erlebnisreich waren auch die Sonnenzüge mit der Caritas und unsere Lourdes-Wallfahrten. Die Fußwallfahrt von Osnabrück nach Telgte begleite ich bis heute. Besonders schön war die Wallfahrt im Jahr 2002 zum 150. Jubiläum.“

Wodurch erfahren Sie bei den Maltesern Religiosität?
„Vor allem durch die jährliche Kreuztracht unseres Diözesanverbandes am Montag in der Karwoche.“

Welche Bezugspersonen im Malteser Hilfsdienst sind oder waren besonders wichtig für Sie?
„Meine ersten Zugführer im Katastrophenschutz, Rudi Fechtenkötter und Johannes Brinkschröder.“

Warum sollten sich Jugendliche und Erwachsene bei den Maltesern engagieren?
„Um Hilfe, die man selbst erfahren hat, zurückzugeben.“

Was müsste sich ändern, damit sich mehr Menschen im Malteser Hilfsdienst engagieren?
„Durch mehr Werbung für ehrenamtliche Mitwirkungsmöglichkeiten in der Presse, bei Erste-Hilfe-Kursen, in Schulen und Betrieben.“

Auf den letzten Drücker

Neues Führungsfahrzeug

Die Leitung Einsatzdienste für die Stadt und den Landkreis Osnabrück hat im Sommer einen gebrauchten PKW als neues Führungsfahrzeug in Dienst gestellt.



Norbert Hehmann, Leiter Einsatzdienste, und sein Stellvertreter Georg Schnieder koordinieren in diesem mit Sondersignalen ausgerüsteten Wagen im Auftrag des Diözesanverbandes überörtliche Einsätze bei Großschadenslagen oder Großveranstaltungen.

Männer trauern! Anders?

Wenn nahestehende Menschen sterben, ist Trauer die Reaktion auf den Verlust. Männer stehen allerdings schnell unter Verdacht, ihr Empfinden zu verdrängen, wenn sie sich nicht aussprechen oder sich scheinbar in die Arbeit flüchten. Doch wie halten es die Männer tatsächlich mit dieser schmerzlichen wie heilsamen Trauer?

Ein Blick auf männliche Erlebnisweisen, Hintergründe und Zusammenhänge aus der Männerforschung helfen, geschlechtsspezifisches Verhalten besser zu verstehen und damit umzugehen.



Zu einem Fachvortrag mit Günter Oberthür lädt der Hospizdienst St. Johannes der Malteser Alfhausen am 24. September um 19:30 Uhr in das Canisiushaus in der Burgstraße 8 nach Fürstenau ein. Günter Oberthür ist Theologe, Trauerbegleiter und Referent für Männerarbeit im Bistum Osnabrück. Er ist selbst Witwer.

Freiwillige gesucht

An folgenden Standorten werden noch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Freiwilligen Sozialen Jahr oder Bundesfreiwilligendienst gesucht:

Alfhausen:

Behindertenfahrdienst, Menüservice (Essen auf Rädern) und Hausnotruf

Georgsmarienhütte:

Behindertenfahrdienst und Menüservice

Kurz und bündig

Kostenlose Malteser-App zum Thema Demenz

Erhältlich in iTunes und GooglePlay.
Weitere Informationen zum Thema Demenz unter

www.malteser-demenzkompetenz.de

Kostenlose Apps für Erste Hilfe und Notruf

www.malteser.de/erstehilfeapp

www.malteser-notruf-app.de

Ausbildungsprogramm 2015

Das Lehrgangsprogramm „Sozialpflegerische Ausbildung“ bietet an über 20 Standorten auch im zweiten Halbjahr wieder ein breites Spektrum an Aus- und Fortbildungen für beruflich Interessierte und pflegende Angehörige. Zertifizierte Kurse ermöglichen eine arbeitsmarktliche Förderung. Ab 10 Teilnehmern sind Inhouse-Seminare für Einrichtungen möglich. Die Broschüre kann kostenlos unter 0541/95745-17 bestellt werden.

Alle Angebote, auch zu den verkürzten Erste-Hilfe-Kursen, mit Suchfunktion unter

www.malteser-kurse.de

Termine 2015

- 30.08.: Malteser-Flohmarkt Hagen a.T.W.
- 05.09.: Diözesanjugendversammlung in Lingen
- 13.09.: Malteser-Benefizlauf in Lingen
- 09.-15.09.: 34. Wallfahrt mit Kranken und Behinderten im Sonderzug nach Lourdes
- 11.-13.09.: Regionalwettbewerb Nord/Ost für Erwachsene, Jugendliche und Schulsanitätsdienste in Rostock
- 26.09.-03.10.: 11. Wallfahrt mit Kranken und Behinderten im Sonderbus nach Rom
- 10.10.: Aktionstag in Wallenhorst-Hollage
- 10.10.: Ehrenamtstag für Besuchsdienste in Osnabrück
- 23.-25.10.: Bundesjugendversammlung in Passau
- 06.-08.11.: 2. Malteser Martinsmarkt in Haselünne
- 25.11.-22.12.: 18. Malteser-Glühweinkeller in der Bischöflichen Kanzlei Osnabrück
- 29.11.: Malteser-Adventskaffee auf dem Weihnachtsmarkt in Lingen
- 05.12.: Tag des Ehrenamtes

„eNews“

Das Diözesanreferat beliefert den bundesweiten Newsletter **eNews** mit Kurzversionen diözesaner und örtlicher Presseberichte sowie Veranstaltungsterminen und Personalmitteilungen. Die **eNews** können auch über

[www.malteser-osnabrueck.de/Presse/Newsletter Bund](http://www.malteser-osnabrueck.de/Presse/NewsletterBund)

am Ende der aktuellen Ausgabe abonniert werden.

Springender Punkt online

Der „Springende Punkt“ steht zum Downloaden unter www.malteser-osnabrueck.de/Presse zur Verfügung. Dort finden sich auch weitere regelmäßige Publikationen der Diözesan- und Bundesebene.

Impressum

Malteser Hilfsdienst e.V.
Diözesangeschäftsstelle
Voxtruper Straße 83
49082 Osnabrück
Tel.: (05 41) 9 57 45 - 0
Fax: (05 41) 9 57 45 - 45
Web: www.malteser-osnabrueck.de

Verantwortlich:
Ulrich Brakweh,
Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Tel.: (05 41) 9 57 45 - 19
Fax: (05 41) 9 57 45 - 45
eMail: ulrich.brakweh@malteser.org

Aktuelle Stellenausschreibung

Christlich und engagiert: Die Malteser setzen sich mit vielfältigen sozialen Diensten für Bedürftige ein. 72.000 Engagierte im Ehren- und Hauptamt an 700 Orten mit 1 Million Mitgliedern in Deutschland. Unser Fahrdienst sorgt für Mobilität für Menschen mit geistigen und körperlichen Einschränkungen.



Für unsere Dienststelle

in Papenburg

suchen wir zu sofort

Fahrer-/innen

mit Führerscheinklasse „B“ und/oder „D1“

Wir erwarten Zuverlässigkeit, Einfühlungsvermögen und Freude am Umgang mit Menschen. Vergütung und Sozialleistungen nach AVR.

Bewerbung bitte an Rita Hagenhoff
E-Mail: rita.hagenhoff@malteser.org

Malteser Hilfsdienst gGmbH
Flachsmeerstraße 14
26871 Papenburg
☎ 04961/974200



Malteser
... weil Nähe zählt.

Fördermitglied werden



Malteser
... weil Nähe zählt.

Ja, ich unterstütze die Arbeit der Malteser!

Meine persönlichen Angaben		Der Fördermitgliedsbeitrag ist keine einmalige Spende.	
Anrede <input type="checkbox"/> Herr <input type="checkbox"/> Frau <input type="checkbox"/> Familie <input type="checkbox"/> Firma	Geburtsdatum	<input type="text"/>	
Titel	Telefon	<input type="text"/>	
Vorname	E-Mail	<input type="text"/>	
Nachname	Einwilligung <input type="checkbox"/>	Ja, ich möchte regelmäßig per E-Mail Newsletter vom Malteser Hilfsdienst e.V. informiert werden.	
Straße/ Nr.	<input type="text"/>		
PLZ, Ort	<input type="text"/>		
Mein Förderbeitrag		Widerruf	
Die Höhe meines Jahresbeitrages ist frei wählbar. Mit meinem Beitrag unterstütze ich die Arbeit der Malteser.		Dies ist eine kommerzielle Werbung für eine Mitgliedschaft. Der Beitritt kann innerhalb von zwei Wochen rückwirkend widerrufen werden. Die Fördermitgliedschaft kann jederzeit beendet werden.	
<input type="checkbox"/> Für zusätzlich 3 Euro im Jahr nehme ich den weltweiten Malteser Rückholdienst* inkl. Gesundheitstelefon in Anspruch.	Mein Einverständnis		
Mein Jahresbeitrag <input type="text"/> Euro	Datum, Unterschrift <input type="text"/>		
Rückholdienst <input type="text"/> Euro	Die Malteser danken Ihnen für Ihre regelmäßige Unterstützung. So ist Hilfe planbar.		
Gesamt <input type="text"/> Euro	<input type="text"/>		
<small>* = siehe Rückseite</small>			
Meine Kontodaten			
Als Zahlungsweise nutze ich die bequeme Form der Einzugsermächtigung. Gleichzeitig erkläre ich mein Einverständnis, dass meine Beiträge von meinem Konto eingezogen werden.			
Zahlungsrhythmus jährlich <input type="checkbox"/>			
oder <input type="checkbox"/>			
Kontonummer	<input type="text"/>		
Name der Bank	<input type="text"/>		
BLZ	<input type="text"/>		

Stand: 06/2010